

**Bezugsgebühr**  
Für Dresden und Umgebung 2,50 Mk., für andere Orte 3,00 Mk., für Ausland 3,50 Mk. Einmalige Anzeigen 10 Pf., fortwährende 20 Pf. pro Zeile und Woche. Die Redaktion ist für die Rückgabe von Briefen nicht verantwortlich.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegraphen-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Printed by:

11 \* 2096 \* 3601.

### Anzeigen-Zarif

Annahme von Anzeigen bis 10 Uhr, Sonntags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Die Anzeigen-Zeit beginnt am 1. Mai. Die Anzeigen-Zeit ist 10 Pf. pro Zeile und Woche. Die Anzeigen-Zeit ist 10 Pf. pro Zeile und Woche. Die Anzeigen-Zeit ist 10 Pf. pro Zeile und Woche.

**Weingläser für Brautausstattungen**  
empfiehlt in grösster Auswahl  
und jeder Preislage

**W. Wehrle, Prager Strasse 17**  
Königl. Hoflieferant

**Kunstporzellan.**  
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

### Für eilige Leser.

Das Kaiserpaar ist zum Besuche des Großherzogpaares heute vormittag in Karlsruhe eingetroffen. Adolf Wörmann, der Chef der bekannten Reederei-Firma in Hamburg, ist gestorben. Der Kirchenrat in Pöhlitz, Sachsen, ist nach Unterzeichnung von 67 000 Mark flüchtig geworden. In dem Prozesse gegen John Markitt und Genossen (Zusammenbruch des Stiegebades Heilendamm) wurde Markitt zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Petobill wurde vom englischen Unterhause angenommen.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 4. Mai.

**Besuch des Kaiserpaars in Karlsruhe.**  
Karlsruhe. (Priv.-Tel.) Das Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Viktoria Luise vormittags 11 Uhr zum Besuche des Großherzogpaares hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde die kaiserliche Familie von dem Großherzogpaar empfangen. Bei der Ankunft im Schloss wurden die Herrschaften von dem zurzeit hier weilenden schwedischen Königspaare begrüßt.

**Zum Besuche des Kronprinzenpaars in Petersburg.**  
Petersburg. (Priv.-Tel.) Anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kronprinzenpaars wird eine Parade des in Kaschischewo stationierten Militärs, sowie eine Galavorstellung im dortigen sogenannten kaiserlichen Theater stattfinden. Ein Tag soll dem Empfang einer Deputation der Deutschen Petersburger.

**Ausreise der deutschen Südpolar-Expedition.**  
Hamburg. (Priv.-Tel.) Die „Deutschland“, das Schiff der unter Leitung des Oberleutnants Rishner befindlichen Südpolar-Expedition, hat heute früh seine Ausreise angetreten. Das Schiff wird vorher noch Bremerhaven anlaufen, um dort vom Bremerhavener Senat beurlaubt zu werden. Vor dem Vorstoß ins antarktische Gebiet wird die „Deutschland“ nur noch in Buenos Aires anlegen, wo die Instruktion verabschiedet werden und Oberleutnant Rishner an Bord gehen wird.

**Adolf Wörmann.**  
Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Chef der Wörmann-Linie und Reederei-Firma C. Wörmann, Adolf Wörmann, ist heute nacht gestorben.

**Spieleprozess Mattise.**  
Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Verhandlung im Spiele-Prozess Mattise teilte der Verteidiger Dr. Julius Meier I. mit, dass Mattise ein Sanatorium, und zwar das Sanatorium Waltersdorfer Schloß, aufgesucht habe. Der dirigierende Arzt habe mitgeteilt, dass Mattise in dem Zustande, in dem er sich gegenwärtig befindet, nicht verhandlungsfähig sei. Der Staatsanwalt meinte, man habe es hier mit einem dreieinigen Simulanten zu tun, der die Straftat nur verzögern wolle. Er beantragte daher, den Haftbefehl sofort vollstrecken zu lassen. Der Gerichtshof zog sich darauf zur Beratung zurück.

### Die Lage in Marokko.

Tanger. Wie aus Nez vom 28. April gemeldet wird ist die Mahalla Brémonds in den vierseitigen in aufhörlichen Kämpfen bis zu ihrem Einreisen in Nez überall siegreich geblieben. Sie hat keinen Verlust an Kriegsmaterial erlitten. Ihre Verluste an Menschenleben betragen seit dem Beginn ihres Zuges 30 Mann, die teils gefallen sind, teils vermißt werden. Im Süden der Mahalla sind die Stämme noch nicht unterworfen. Die Straße nach Tanger ist von den Ued-El-Djamma abgeschnitten. Zugleich mit dem Einreisen der Mahalla Brémonds in Nez machten El Glau und Mual einen erfolgreichen Vorstoß nach Ouen und Süden gegen die Ued El Gadi und verfolgten sie bis Bernuifi. Es ist wahrscheinlich, daß die Truppen einen Ansturm über Kattine machen und, wenn möglich, bis nach Mekines vorrücken werden.

Paris. El Mokri erhielt eine Depesche aus Tanger, die Nachrichten aus Nez vom 27. April enthält. In dieser Depesche heißt es: Der Sultan ließ sofort nach der Ankunft der Mahalla Brémonds einen allgemeinen Aufruf gegen die Beni Mer unter der Leitung des Großwesirs unternehmen. Die islamischen Truppen trugen einen glänzenden Sieg davon. Dem Großwesir wurden zwei Pferde unter dem Weibe getötet. Die Aufständischen erlitten eine Niederlage, die sie zweifellos sehr schwächt hat. Der Einbruch der Nacht verhinderte die Fortsetzung des Kampfes. Der Morgen brachte, am 28. April die Aufständischen von neuem anzureißen, um sie vollends vernichten zu können. — Eine El Mokri ausgegangene zweite Depesche bringt: Die Mahalla Brémonds habe den Feind auf allen Seiten siegreich angegriffen. Überall trete er den Rückzug an. Nach anderen Meldungen habe die Mahalla Brémonds auf ihrem Marsche nach Nez im ganzen 30 Tote und 30 Verwundete gehabt. Gegenwärtig haben dem Wesir angebl. in Nez 7000 Mann zur Verfügung, und zwar 2000 Mann der Mahalla Brémonds, 2400 Mann der Mahalla Rangins und 2000 Mann irregulärer Truppen.

Paris. Nach Briefen aus Mekines sind einzelne Teile der Stadt geplündert und Juden getötet worden. Vollige Ruhe wird erst eintreten, wenn der von einigen Stämmen zum Sultan vorgeschlagene Muley el Bin zum Minister des Auswärtigen ernannt worden ist. Muley el Bin, der sich mehrere Jahre in Marokko aufgehalten hat, ist englischer Konsularagent. — Wie aus El Anitra vom 3. Mai gemeldet wird, sind zwei Gummisabteilungen auf dem linken Ufer des Sebu fluviumwärts 14 Kilometer weit in das Land vorgezogen. Sie trafen auf ein kleines Dorf der Beni Hassen, das unbewohnt war, da die erzkredete Bevölkerung die Gegend verlassen hatte. Man weiß jedoch nicht, wie sie sich der Abstellung Brulards gegenüber verhalten wird.

London. Die einem hiesigen Blatte über Tanger aus Nez vom 25. April gemeldet wird, ist dort alles ruhig. Nur die Europäer liegt keine Notwendigkeit vor, Nez zu verlassen. Die Straßen sind frei. Die Städte Mekines und Zefru haben Abordnungen nach Nez entsandt, die dem Sultan ihre Unterwerfung anbieten und ihn um Verzeihung bitten sollen. Die Verber räumen Mekines. Die englischen und amerikanischen Missionare befinden sich wohl.

Paris. Der spanische Ministerpräsident Canalejas erklärte dem Madrider Berichterstatter des „Petit Parisien“: Ich bin wegen der Stimmung, die sich in der Presse und in der Bevölkerung gegen die französische Unternehmung in Marokko geltend macht, lebhaft beunruhigt. Gewisse Kreise glauben, daß dieses Unternehmen den spanischen Interessen und dem spanischen Einfluß ab-

träglich sein könne. Diejenigen, die das denken und glauben, kennen die Lage nicht gründlich. Die diplomatische Berücksichtigung verhindert mich, die Einzelheiten der französisch-spanischen Verhandlungen zu enthüllen. Es ist aber zweifellos ein Zustand feindseliger Gesinnung geschaffen worden, den ich aufrichtig bedauere und den zu verhehlen nicht möglich wäre.

Berlin. (Priv.-Tel.) Präsident Taft hat den Kongressdeputierten Bartholdi als seinen persönlichen Vertreter bei Ueberreichung der Miniaturnachbildung des Washingtoner Steubens-Denkmal an Kaiser Wilhelm gewählt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach Unterzeichnung von 67 000 Mark in der Kirchenrat in Pöhlitz, Sachsen, ist nach Unterzeichnung von 67 000 Mark flüchtig geworden. Der flüchtige war auch Hausbesitzer und früher Stadterordner.

Paris. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Monis läßt erklären, daß er den Namen des Fräulein Thirion zum erstenmal aus den Zeitungen erfahren habe, und daß die Nachricht, die Dame habe in verwandtschaftlichen Beziehungen mit seiner Familie, jeder Begründung entbehre.

Paris. In Laurière im Departement Haute-Vienne veranlaßte die Bevölkerung gegen die Lebhafte und Gebungen, als ein Steuerbeamter, einer Anordnung seiner Behörde entsprechend, gegen den Einbruch der Einwohnerlichkeit seinen Amtssitz von Laurière nach St. Sulpire verlegen wollte. Die Steuerrenten, die in einem Saale des Bürgermeisterrates verwahrt wurden, sollen verwunden sein.

Paris. Das Kriegsgericht von Algier verurteilte mehrere Militärsträflinge, die im Gefängnisse kaltes Geld hergestelt hatten, zu 5 Jahren Kerker.

Lisbon. Die Hafenarbeiter von Lissabon und Bana haben, da ihre Forderungen nicht bewilligt wurden, beschlossen, in den Aufstand zu treten.

London. (Priv.-Tel.) Das britische Marine-Ministerium Nr. 1 ist von einem Mißgeschick betroffen worden. Eine der künftigen Abteilungen des Hofes ist gelockt.

Moskau. („Petersb. Teleg. Agentur“) Der neue Generalgouverneur ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe in der Mandschurei ermächtigt, ohne vorherige Verständigung mit dem Kriegsministerium in Peking selbstständig über die in der Mandschurei stehenden Truppen zu verfügen.

### Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 4. Mai.

\* Se. Majestät der Königin begab sich heute früh 10 Uhr mit Automobil nach Schloß Moritzburg und jagte dort auf Birkenhain. Nach Beendigung der Jagd unternahm er einenritt durch die Dresdener Weide und kehrte gegen 8 Uhr nach Villa Radwitz zurück.

\* Anlässlich des Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Anna fand heute mittag Familienfest bei Se. Majestät dem Könige in Villa Radwitz statt.

\* Se. Königl. Hoheit der Prinzessin Johanna Georga ist heute nachmittag 4 Uhr in Begleitung des persönlichen Adjutanten, Hauptmann v. Citerlein, nach Budeburg abgereist, um im Auftrage Se. Majestät des Königs am 5. d. M. der Beisehung des Fürsten Georg zu Schaumburg-Pirne beizuwohnen.

### Kunst und Wissenschaft.

\* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Das Sonntag, den 7. Mai, im Königl. Opernhaus zur Eröffnung der Internationalen Singspiele-Ausstellung angelegte Konzert findet vor ausladendem Publikum statt, so daß ein öffentlicher Billetverkauf nicht erfolgt. Die Stammgäste bleiben bis Sonntag, den 7. vormittags 11 Uhr, an der Kasse des Opernhauses revidiert.

\* **Even und Lisa Scholander** ertrugen gestern eine zahlreiche Zuhörerlichkeit im Palmengarten mit einem teilweise neuen Programm, das mit Ausnahme einiger Stücke fast breithausen Charakter hatte. Es war also diesmal kein literarischer Abend, sondern mehr eine Karneval-Revue. Freilich verbeist Scholander — und darin beginnt eine Lieder ihm würdig zu unterstehen — auch ein ganz allseitiges Gesangsstück zu einer duffigen Misse. So löste sogar Karofis unter dem „Stumpfsinn“ Niveau fühlende Promenade an dem herzhafte Lachen aus. Und John Anst, der Rahmenträger, bekam Selbsthaftigkeit. Das herrliche Stück war aber die allschwedische Ballade vom Even i Aftengard, eine sprossische Komposition, die, von den Vortragenden aufs allschliche zu einem Duo akkallert, namentlich mit ihrem Refrain zu den schönsten Einbeubungen des musikalischen Volksgemütes gehört. Der Vantelab war auch hier meisterlich. Am übrigen war es ein echter Scholander-Abend: Aufgaben und kein Ende.

\* **Brau Noh und Herr Jotmann**, die geschickten Mitglieder einer Hofoper, hatten in der Reiherringertheater der Zeimner Bogen-Rehspiele als Eva und Paganer viel Erfolg. Die Presse rühmt beide Leistungen ohne Einschränkung.

\* **Felix Draeseles Oratorium „Christus“** soll im nächsten Winter unter Mitwirkung hervorragender Solisten und des Bühnener-Orchesters durch den Bruno Rittschien Chor in Berlin zur Aufführung gebracht werden.

\* Die Eröffnung der vom Kunstverein veranfalteten **Aquarellausstellung** auf der Brühlischen Terrasse erfolgt morgen vormittag 11 Uhr durch den Vorsitzenden Will. Geh. Rat Grafen Otto Vitzthum v. Eckardt.

\* **Eröffnungsfest des Otto-Ludwig-Denkmal in Dresden.** Mitte nächster Woche wird das von der Liedged-Stiftung errichtete und vom Bildhauer Arnold Kramer in Langenbrück geschaffene Otto-Ludwig-Denkmal in Gestalt einer Bildnisberme aus weißem Marmor in den Anlagen der Bürgerwiese enthüllt. Das königliche Hoftheater gibt am Vorabend, Dienstag, den 9. Mai, Otto Ludwigs Waldtragedie, den „Erbsörner“, wobei Wahlberg zum erstenmal die Intellektuelle spielt. Mittwoch, den 10. Mai, wird das Denkmal vormittags 10 Uhr von der Liedged-Stiftung der Stadt übergeben. Bürgermeister Veupold wird im Namen der Liedged-Stiftung sprechen; Stadthauptmann Professor Erlwein und die Stadträte Schümichen, Bildner und Dr. Ehrlicher übernehmen das Denkmal. Die Uebergabe findet in feierlicher Weise statt. Mittwoch, den 10. Mai, schließt sich im Vereinsbause eine größere Feier an, in der Professor Oskar Volzel den Vortrag halten und Frau Feil-Gönn aus den Berken Otto Ludwigs registrieren wird. Prinz und Prinzessin Johann Georga erscheinen zu dieser Feier, zu der aus der amtlichen, künstlerischen, literarischen und wissenschaftlichen Welt Dresdens Vertreter geladen werden und das Publikum, soweit der Platz reicht, gegen Karten freien Zutritt erhält. Näheres darüber wird noch bekannt gegeben.

\* **Mitter Träumens-Bau**, ein heiteres Spiel im „Maler“, in einem Vorspiel und vier Akten betitelt Leo Penz ein neues Werk, das am 16. Mai am Hoftheater in Gera als Galavorstellung für den Deutschen Bühnenverein erstmalig in Szene gehen wird. Das Stück wurde außerdem im Manuskript von Geheimrat Vadur für das Theater in Hamburg zur Aufführung im kommenden Herbst angenommen. Den Bühnenvertrieb hat die Firma Eduard Bloch, Berlin, übernommen. — Von Leo

Penz kommt bekanntlich die romantische Komödie „François Wilson“ am 19. Mai im Königl. Schauspielhaus zu Dresden zur Erstaufführung.

\* Bei der heutigen **Autographen-Versteigerung** durch das Kunsthandlariat C. G. Börner in Leipzig erzielte den höchsten Preis (14 000 Mk.) das Original-Manuskript Schillers zu „Der und Leander“. Es wurde von Herrn Maurfeld in Berlin erworben.

### Galerie Arnold.

In zwei Ausstellungsräumen des ersten Stockes ist eben eine beträchtliche Kollektion von Gemälden des verstorbenen Professors Ferd. Starbina zu sehen. Man erhält einen sehr anziehenden Ueberblick über das Schaffen und die Bestrebungen des Künstlers, der ein glänzender Beobachter war und stets nach Wahrheit und Einfachheit des malerischen Ausdrucks strebte. Dabei befaß er den Geschmack des Menschen, der nicht in irgend ein malerisches Problem verknüpft ist, sondern sich tief mit allen seinen Beschäftigungen seiner Kunst beschäftigt. Seine Studien aus der Gesellschaft und von der Straße sind sowohl in lebendiger Auffassung als in der Sorgfalt der Ausführung außerordentlich wertvoll. Von ihnen haben viele gezeichnete Zeichner der Gegenwart außerordentlich viel gelernt. Der Garde du corps, der prächtig behandelte Zigeuner, die promonierenden Damen sind ganz hervorragend und würden jeder kleinen Sammlung sein. Unbeeinträchtigt von modernen Forderungen blieb seine Palette nicht, man vergleiche das Bild, fette Stilleben von 1888 und die wunderbaren Landschaften seiner letzten Zeit. Wie delitiat ist das Silbergrau der Studie „Am Landwehrkanal“ wie nobel und lustig ist das Bild „Vor dem Tore“ und „Vor der Veranda“. Wie warm und voll liegt das Abendgold auf den Dächern der malerischen Place de l'Académie des alten Trümpfe. Am Sonnenuntergange, namentlich auf dem Lande, wo der



Die Königsparade am 23. Mai, dem Geburtstag des Königs, die mittags 1 Uhr auf dem Hauptplatz vor dem Monarchen stattfindet, wird vom Kommandeur der 2. Division, Generalleutnant v. Ehrenthal, befehligt.

Dr. Schlaginhausen, bisher in Dresden, ist zum Direktor des Anthropologischen Instituts in Zürich ernannt worden.

Der bisherige Adjunkt und Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Dresden, Dr. Georg Brion, wurde zum außerordentlichen Professor an der Königl. sächsischen Bergakademie zu Freiberg ernannt; er übernimmt den Lehrstuhl für Elektrotechnik an Stelle des verstorbenen Bergrats Erhard, der das Lehramt der Physik weiter behält.

Von der Internationalen Hygiene-Ausstellung. Das offizielle Nachrichten-Bureau schreibt: Die Zahl der bei der Ausstellungsgesellschaft angemeldeten Romane und Tagungen beträgt jetzt etwa 300. (Soll wohl heißen 30). Die Medaillen - unmittelbar am Haupteingang neben dem Sanktuar sind mehrere Pavillons errichtet worden, in denen von der Eröffnung der Ausstellung ab Panzerkarten verkauft werden. - Das offizielle Festmahl zur Eröffnung der Ausstellung findet Sonnabend, den 6. Mai, abends 8 Uhr, im Festsaal des großen Ausstellungspalastes statt.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Auch ein Maurice-Barman-Zweibeder ist durch Dr. Wittgenstein in München genannt worden. Zwei Parian-Eindeder, deren Konstruktoren ein Dresdner Kind ist, sind von Herrn Leutnant v. v. Jabonow zur Rennung gelangt. Der berühmte Niederländer Lindpaintner, der schon vor längerer Zeit sein Erscheinen mit zwei neuen außerordentlich schnellen französischen Einbedern angemeldet hatte, hat diese Rennung durch Einsenden der offiziellen Anmeldung mit Renngeld zurück erhalten. Eine größere Zahl von weiteren Flugzeugen ist noch angemeldet.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden. Der Sachverhalt ist folgender: Nachdem der vom Ministerium des Innern genehmigte Konzessionsvertrag am 1. Oktober 1909 in Geltung getreten war, erwiderte der Gemeinderat von Blasewitz dem Dresdner Stadtrat, die Tariflinien II bis IV, soweit sie die Straßenbahnlinien 1 und 18 schneiden, angemessen zu erweitern. Dieses Verlangen betraf nicht nur die auf Blasewitz zur liegenden Konzessionslinien, sondern die beiden Linien im ganzen. Gestützt wurde dieser Anspruch auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes, wonach dem Gemeinderat von Blasewitz ein Genehmigungsrecht für wesentliche Änderungen im Straßenbahnbetriebe innerhalb der zur Blasewitz zugesprochen ist. Der Rat hat dem Verlangen des Gemeinderates nicht entsprochen und die nachträgliche Einholung der Genehmigung u. a. deshalb abgelehnt, weil der bereits in Geltung stehende Tarif vom Ministerium des Innern ausdrücklich in seinem ganzen Umfang bestätigt worden war, und demgemäß jedem Verfügungsrecht der Gemeinde entzogen sei. Infolge des weiteren Schriftwechsels hatte die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Rekurs-Instanz sich mit der Frage zu beschäftigen und trat aus formellen und sachlichen Gründen der Rechtsansprüche der Gemeinde Blasewitz bei. Der Rat zu Dresden hat dann gegen diese Verfügung der Amtshauptmannschaft Anfechtungsklage beim Oberverwaltungsgericht erhoben und hier seinerseits ein obliegendes Urteil erlangt. In der Begründung des Urteils wird der Anspruch der Gemeinde zunächst aus formellen Gründen verworfen und weiterhin ausgeführt, daß die Gültigkeit des vom Königl. Ministerium genehmigten Tarifes für alle von der Straßenbahn berührten Gemeindefluren, also auch für Blasewitz, besteht. Die nachträglich verlangte Vorlegung, die doch nicht bloß die Erfüllung einer bloßen Form bezweckt, sondern auf Änderung der Konzessionslinie für die Linien I und 18 angukniet der Blasewitzer Einwohner gerichtet sei, entbehre der rechtlichen Grundlage, jedenfalls gäbe es keine Möglichkeit, die Staatsregierung zu einer anderen Regelung der Tariffrage zu nötigen. Die Gemeinde Blasewitz wird also erst in künftigen Fällen, wenn die Stadt Dresden, als Unternehmerin des Straßenbahnbetriebes, irgendwelche wesentliche Änderungen vornehmen will, das ihr zugehörige Recht der Genehmigung ausüben können. Selbstverständlich betrifft dies auch dann nur den Bereich der zur Blasewitz.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Das Streitverfahren der Gemeinde Blasewitz gegen den Rat zu Dresden über eine Kompetenzfrage bei der Einführung des neuen Tarifs der städtischen Straßenbahn ist jetzt in einer neuerlichen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in einem für Dresden günstigen Sinne beendet worden.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt heute mittag im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats H. Grafen Otto Sigmund v. Eckardt ab, der die Versammlung nach der vorausgegangenen Vorstandssitzung mit beruhigenden Worten eröffnete.

Die Einnahmen des Schilling-Museums aus Eintrittsgeldern, sowie aus dem Verkauf von Katalogen sind gegenüber dem Vorjahre nur um 40 Mk. gestiegen; sie betragen jetzt einschließlich des Postzinses für den Garten genau 330 Mk. Da sich die Ausgaben auf 2755 Mk. belaufen, so macht sich ein Zuschuß von 2425 Mk. erforderlich; es ist aber zu erwarten, daß sich dieser Zuschuß im nächsten Jahre verringern wird, wenn es gelingt, die fremden Besucher der Hygiene-Ausstellung auf diese Lebenswürdigkeit Dresdens aufmerksam zu machen. Räumlich liegt das Schillingmuseum ja der Ausstellung ziemlich nahe.

Internationaler Frauenbund für freie Liebe. Diese hoch moderne Aufschrift tragen Zirkulare, die von Mailand aus an viele Frauen der besseren Gesellschaft in Rufstücken seit einiger Zeit versandt werden. In diesem Rundschreiben wird, man muß es zugeben, in schriftstellerisch äußerst gewandter Weise die Plache der ungeliebten, von ihren Gatten vernachlässigten oder der sich unversöhnten fühlenden Frauen eingewirft. Unter dem Hinweis auf das schöne Wort „Gleiches Recht für alle“ empfiehlt das Zirkular den Leserinnen, ihr Unglück in das Gegenteil zu kehren, indem sie - durch Vermittlung des Frauenbundes und gegen Entrichtung einer Taxe - die strengen Ansichten an gleichgestimmte Seeleu, die in männlichen Körpern wohnen, suchen mögen. Wie die Rufstücken Zeitung „Ecoqa“ meldet, hat sich die Autarkte Polizeidirektion an die Regierung gewandt, welche auf diplomatischem Wege die Polizeibehörde von Mailand um Unternehmung des Falles bitten ließ. Es stellte sich heraus, daß sich die aus Putzerin stammende Emille Raicoviccanu vor einiger Zeit in Mailand niedergelassen und als Stenographin da ihr Leben gefristet hat. Dann verheiratete sie sich mit einem gewissen Konigst Agino und gründete hierauf den freilieblichen Bund. Bei ihrem ersten Verhör bestritt sie entschieden jede „häßliche“ und im besonderen auch gewinnbringende Absicht und behauptete, der Bund zähle Tausende von Mitgliedern in verschiedenen Ländern. Die Mailänder Polizei hat vorläufig keine Handhabe, um dieser Oberpriesterin der freien Liebe beizukommen.

Ein neuer Landesverratsprozess. Heute begann vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Menge der Prozess gegen den Souffleur am polnischen Theater in Posen, den bisher nicht verurteilten Sigmund Bierka, geboren am 3. Februar 1888 zu Gnesen, Kreis Pleschen, in Posen. Die Anklage vertritt Rechtsanwalt Freyher v. Ebert und Rosenstein, während der Rechtsanwalt beim Reichsgericht Justizrat Bodenstein die Verteidigung übernommen hat. Als Sachverständige sind Major von, sowie Major v. Wiesberg vom Großen Generalstab, als Zeuge Polizeikommissar Große erschienen. Vor Beginn der Verhandlung erklärte der Angeklagte, der übrigens russischer Staatsangehöriger ist, auf Befragen des Vorsitzenden, daß er nicht genügend Deutsch verstehe, um den Verhandlungen in deutscher Sprache folgen zu können. Die Anklage legt ihm zur Last, vom Dezember 1907 bis Januar 1911 die Absicht, Schriften und Zeichnungen, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, in den Besitz oder zur Kenntnis einer anderen Macht gelangen zu lassen, durch Handlungen betätigt zu haben, welche den Anfang der Ausführung des Verbrechens gegen §§ 1 und 3 des Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse vom 3. 7. 1893 darstellten. Nachdem der Eröffnungsbeschluss durch den Dolmetscher in russischer Sprache verlesen worden war, beantragte der Rechtsanwalt, die Öffentlichkeit für die Dauer der ganzen Verhandlung auszuschließen, da eine Gefährdung der Staatssicherheit zu befürchten sei, und schließlich dem Verteidiger, dem Sachverständigen und dem Polizeikommissar Große die Anwesenheit im Saale zu gestatten. Nach kurzer Beratung gab der Gerichtshof diesem Antrage statt. Das Urteil ist voraussichtlich in den Nachmittagsstunden zu erwarten.

Warnung. Die Firma D. C. u. M. Beardshaw Brothers, Manufacturers of all grades of high class steels, in Sheffield in England, läßt durch einen Vertreter (Hessen), der Anderson heißen soll, Deutschland bereisen. Dieser sucht deutsche Geschäftskreise durch verlockende Aussichten zu überreden, an ihrem Orte die Fertigung der Firma und damit zugleich ein Stahlwerk auf eigene Rechnung zu übernehmen. Es wird zwischen beiden Teilen ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen. Der neue Vertreter muß einen Bescheid ein auf Stahlwerken unterzeichnen und als Sicherheit der Zahlung ein Pfand-Akzept geben. Wie in Sheffield festgestellt wurde, ist die genannte Firma in den dortigen Geschäftskreisen gänzlich unbekannt, sie hat dort nur ein Zimmer, das sie als Bureau benutzt, gemietet und steht nicht einmal im Adreßbuche verzeichnet. Geldmittel scheint sie gar nicht zu besitzen. In Sheffield besteht eine wohlbekannte, sehr angesehene Firma: A. B. Beardshaw and Son, Ltd. Baltic Works, doch hat diese mit jener nichts gemein. Vermutlich ist es auf eine absichtliche Verwechslung beider Firmen abgesehen. Danach muß vor Eingehung einer Verbindung mit der obengenannten Firma gewarnt werden.

Amlicher Bericht der Landeskriminalpolizei vom 1. Mai. Durch verschiedene Tagesblätter ist die Mitteilung gegangen, daß im Plauenischen Grunde an der sogenannten Zweifelhäuserbrücke an einer Frau ein Raubmordversuch verübt worden sei. Die sofort eingeleiteten Erörterungen haben ergeben, daß die Frau den Verfall erlitten hatte.

Polizeibericht, 4. Mai. Beim Feuerputzen fiel am Dienstag ein 19 Jahre altes Hansmädchen infolge eines

Horizont sich weiter, hatte er stets überzeugende Töne, man sieht sich wieder der schönen Stücke, die in der Kollektion gerade auf dem Gebiet der Landschaft enthalten sind. Ein paar aeruare Stücke, die trotz aller Bunttheit kalt wirkende Serpentinanstriche und das Bildchen können den sehr guten Eindruck, den die Sammlung macht, nicht ernstlich schmälern. Ewald war ein edler, reicher Maler mit dem Ehrgeiz, um stets als solcher zu beruhen. Auf wie vornehme Darstellungen verband er sich, besonders auf den Gesellschaftsbildern der letzten Zeit tritt die Reliquie nach einem gewissen Raffinement deutlich hervor, ohne jedoch anders als den Reiz einer edlen, als Reueigungen eines vornehmen Geschlechts. - Den großen Barteresaal nimmt nach eine Reihe Landschaftsbilder von F. v. S. ein. Er ist zweifellos ein Landschaftler von einer nicht gewöhnlichen Art des Ausdrucks, dem es nur an Mannigfaltigkeit gebricht. Er hat nur eine eigene Handschrift, aber diese Handschrift lehnt auf allen seinen Bildern wieder. Der Qualitat nach sind alle diese Landschaftsbilder, Auschnitte aus der Bergwelt, Studien von verschneiten Bergen, Bächen mit überhängenden schneebedeckten Bäumen sehr ähnlich. Weicht man nun zwanzig von diesen Ewalds, so wird allerdings ein Gefühl von Monotonie erzeugt, eine Wirkung, die von einem mit breitem Pinsel patos gemalten Landschaften durchaus nicht ausgeht, man erfährt sich vielmehr der Weidheit und Frische dieses Talents. Auch außer diesen beiden Kollektivausstellungen bietet die Galerie eine Fülle interessanter Kunstwerke. Die besten zeitgenössischen Namen sind vertreten. W. Trübner mit einer landschaftlichen Studie aus Amorbach in larem sommerlichen Grün breit und mächtig gemalt. Zwei in Auffassung und Wiedergabe höchst energische Tierstudie zeigen C. Hegenbarth auf voller Schaffenshöhe. Sein vielmaltes Modell zeigt der Münchner Meister H. v. Haber mann in einem virtuosen behandelten Portrat „Vor dem Spiegel“. M. v. Liebermanns von Luft umflossenes „Kind in den Dunen“, eine in seltenem Goldton gehaltenen Landschaft von P. v. S., eine duffige Frühlingswiese

Vanvers, W. Hammachers „Goldener Morgen“ und S. Matowats farbenreicher leuchtender Herbst sind reife Schöpfungen, die schon allein den Besuch der Ausstellung lohnend machen.

Standesfragen der Schauspielerinnen.

Bei einer Versammlung des Frauenvereins ökonomischer Bühnengestaltiger und der ökonomischen Frauenvereine hielt Frau Galafres-Huberman vom Wiener „Deu-Gen Volks-theater“ einen Vortrag über die soziale Stellung der Schauspielerinnen. U. a. führte die Künstlerin aus: Für die gesellschaftliche Stellung unserer anerkannten Künstler brauchen wir nicht mehr zu kämpfen; diesen öffnen sich - wie viel es verlangen - freudig die Türen. Aber wie viele Missetaten und Missetaten begehen einem Geschöpf zumeist, bevor es den Höhepunkt einer schauspielerischen Karriere erreicht hat! Wir verlangen für unsere Fehler nicht mehr Nachsicht und Verständnis, als die bürgerliche Gesellschaft in menschlicher Güte unter sich wälzen läßt. Es ist unwar, wenn man behauptet: Künstler forderten für ihre Lebensweise besondere moralische Freiheiten. Auch wir unterziehen den Gesetzen von Gut und Böse und werten danach die charakterlichen Qualitäten eines jeden unter uns; wir sind ebenso eifrig bekehrt, unlautere Erfindungen aus unserem Verkehr zu entfernen und zu vernichten. Unsere Lebensweise mag von der bürgerlichen Konvention abweichen - muß sie deswegen anfechtbar sein? Anders ist sie - aber darum nicht schlechter. Man respektiert doch die abweichenden Sitten fremder Völker und beurteilt ihre Lebensweise im Rahmen ihrer Gebräuche. Kann und soll nicht dasselbe Recht uns Künstlerinnen zugestanden werden, die im übertragenen Sinne auch als in einem anderen Lande - im Lande der Phantasie - lebend, zu betrachten sind? Galt der Künstler in seinem Reiche ebenfalls Ordnung, wenn schadet es, wenn seine Gewohnheiten ein anderes Gewand tragen? Der Künstler

kann eben nur er sein, wenn er nach seiner Weise lebt. Uniformieren läßt sich die Lebensweise des Künstlers nicht, es wäre geradezu ein Mißverständnis für die künstlerische Individualität, wenn wir sie zu sehr verhängen. Der Impuls, die Sprunghaftigkeit, die leichte Erregbarkeit ihrer Sinne und Nerven, ja, selbst die Laune des Künstlers sind notwendige Eigenschaften, die ihn eben für den Schauspielerberuf prädestinieren. Aber auch für diese Triebe gibt es edle Formen, die einen Menschen nicht unmündig machen; nur verlangt man nicht, daß sie ihren Nährboden in irgendeiner bestimmten Gesellschaftsklasse suchen. Künstler erfindet der Zwang! Gebet ihnen Freiheit ihrer Wohnstätten - damit fördert und bildet man die edlen Instinkte reicher aus, als mit dem Unverständnis, der Verachtung! Da der Schauspieler häufig als ein Luxusobjekt der sich amüfieren wollenden Gesellschaft betrachtet wird, macht sich jeder ein Recht an sein Privatleben erbarmungslos ins grelle Tageslicht einer scharfen Kritik zu ziehen! Unterliegen Schauspieler nicht auch „menschlichen“ Schwächen? Wir sind auch eifrig bekehrt, durch Aufdeckung der Schäden diese zu vermindern! Nur müssen wir uns gegen das falsche Vorurteil verwahren, als wenn die Fälle von Verirrungen nicht der Natur der einzelnen, sondern unserem Berufe entsprängen. Man kommt bei den heutigen Zuständen mit dem Gehalte nicht aus, wenn man sich nicht eine wirtschaftliche Enthaltensweise auferlegt, die in einem schreienden Mißverhältnis steht, nicht nur zu der künstlerischen Leistung, sondern zu der bezogenen Wage, denn wenn man zum Beispiel 20000 Kronen Jahresgehalt als Schauspieler, das heißt quasi als Beamter und nicht als Unternehmer bezieht, davon aber über die Hälfte für professionelle Ausgaben hergeben muß, so bleibt für die Bestreitung der privaten Bedürfnisse eine so geringe Summe übrig, daß sie nicht ausreicht, um landesgemäß den Haushalt einer erstarrigen Künstlerin zu decken, und um eine erstarrige Künstlerin handelt es sich ja bei solcher Wage von 20000 Kronen. Dieses schon bei einer hohen Wage ist



Tagesgeschichte.

Zur neuesten Spionageaffäre.

Die unter dem Verdachte der Spionage verhaftete Sprachlehrerin Thirion befindet sich bereits seit zwei Wochen in Haft. Ein Richter vom Reichsgericht weist seit einiger Zeit in Köln, um die Untersuchung zu leiten und das umfangreiche Beweismaterial zu sichten.

Die Petobill im englischen Unterhause angenommen.

Das Unterhaus nahm die Einzelheiten der Petobill an. Unter dem Beifallrufen der Ministriellen wurde damit die Einzelberatung zum Abschluss gebracht.

Der Aufstand in Mexiko.

Nach vertraulichen Meldungen des Staatsdepartements sind die Kämpfe in Mexiko schlimmer geworden. — Flüchtlinge aus Guaymas erklären, daß 1000 Amerikaner in Matamoros eingeschlossen seien, und daß mexikanische Kanonenboote den Hafen sperren.

Die marokkanischen Wirren.

Der „Avaldo“ meldet aus Melilla: Ein Scherif, der ein Abkommen von Alen Grij zu sein behauptet, ist zum Stammesführer von Beni Bunabi gekommen und hat dort mit solchem Erfolg den heiligen Krieg gepredigt, daß zwei Notabeln, unter ihnen der Führer einer Darfa in Melilla, die Bildung einer Darfa ankündigten. — Nach einer Meldung des Heuterischen Bureaus vom 28. April aus Fez ist die Mahalla Brémouds unter dem Entschlusse der Bevölkerung in Fez eingezogen. Die Stadt ist ruhig. Das Vertrauen ist wieder hergestellt, obgleich außerhalb der Stadt völlige Anarchie herrscht. — Die „Agence Havas“ meldet unterm 27. April aus Fez, daß die Mahalla unter fortwährenden Kämpfen in voller Ordnung angekommen sei. Die Stämme verharren in ihrer Unbotmäßigkeit. — Aus Alkassar wird vom 2. d. M. berichtet: Dem Stamme der Gharb ist ein Brief Alen El Zins vorgelegt worden, in dem dieser sie auffordert, ihn zum Sultan zu proklamieren. Der Brief wurde zerissen. — Nach einer Meldung aus Taurit ist eine Abteilung von 2500 Mann französischer Infanterie und Kavallerie mit zwei Batterien in Taddu eingetroffen. — Der Nationalist Ginckel fragte im englischen Unterhause, ob die Intervention in Frankreich in Marokko von Großbritannien angehängt worden sei. Der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes Mc Kinnon Wood verneinte die Frage.

Deutsches Reich. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Unie.

Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Unie besichtigten in Genua die Kathedrale San Lorenzo und die Galerie im Palazzo Rosso und lehrten am 4. Uhr 45 Min. auf die „Hohenzollern“ zurück. Am 5. Uhr 15 Min. verließen die Kaiserin und die Prinzessin unter Salutschüssen der Artillerie und Hurraufen der Bevölkerung die Stadt. Die Spalier bildenden Truppen präsentierten das Gewehr, und die Schüler der deutschen Schule freuten Blumen auf den Weg der Kaiserin. Um 5. Uhr 20 Min. erfolgte sodann unter begeisterten Hochrufen der Menge die Abreise nach Karlsruhe. — Der Kaiser hat der Grafen Freiherren v. Wangenheim und Dr. Freiherrn v. Zentz das Ritterkreuz des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen. — Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist nach Karlsruhe gereist, um dem Kaiser Vortrag zu halten. — Der Abgeordnete Stadthagen (Soz.) ist während der gestrigen Sitzung des Reichstags schwer erkrankt. Ein altes Bruchleiden trat mit solcher Heftigkeit wieder auf, daß er noch im Hause die Hilfe des Abg. Dr. Rugdan in Anspruch nehmen mußte, der gemeinschaftlich mit dem Abg. Dr. Strauß sich um den Kranken bemühte. Es stellte sich aber bald heraus, daß eine genaue Untersuchung und eventuelle längere Behandlung erforderlich sei. Infolgedessen brachte Dr. Strauß den Patienten in einem Wagen in ein Krankenhaus.

Die Auslieferung von 2700 Arbeitern der Vulkan-Werke.

Die Auslieferung von 2700 Arbeitern der Vulkan-Werke machte die Verschlebung des für den 27. Mai festgesetzten Stapellaufes des Panzerkreuzers „Grieg Heimdal“ notwendig.

Österreich. Kaiser Franz Joseph ist zu einem dreiwöchigen Aufenthalt in Budapest eingetroffen.

Der Kaiser ist zu einem dreiwöchigen Aufenthalt in Budapest eingetroffen. — Belgien. Der König und die Königin sind in Brüssel angekommen und haben im Schloß Laeken Wohnung genommen. Die Königin leidet nach einer Erklärung des Hofmarschallamts an Mittelohrentzündung, die von Fieber begleitet ist. Deshalb ist ihr vollständige Ruhe geboten, so daß sie vorläufig an den Empfängen zu Ehren des Präsidenten Pallières, der Dienstag eintrifft, nicht teilnehmen kann. — Türkei. Der Großschatib der Dinar-Region von Jerusalem hat an den Sultan und den Deputierten von Jerusalem Depeschen geschickt, worin er die Bestrafung des Täters verlangt, der kostbare Heiligthümer aus der Zeit Jahrhunderten nicht geöffneten Grust gestohlen hat.

Vermischtes.

Urteil im Prozeß Marritt. In dem Prozesse gegen John Marritt und Genossen (Zusammenbruch des Ostseebades Heiligendamm) wurde Marritt wegen Betrugs und Vergehens gegen die Konkursordnung zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde durch die Untersuchungshaft für verübt erklärt. Die Angeklagten Paul Mann und Schlieps wurden freigesprochen. — Aus den Vädnösern ist nachstehendes hervorzuheben: Der Erste Staatsanwalt Dr. Prümmer betonte, daß er nicht behaupten wolle, der Angeklagte Marritt hätte bei der Erwerbung von Heiligendamm betrügerische Absichten gehabt. Er wolle vielmehr ihm glauben, daß er einen realen Gewinn aus dem Bade zu ziehen beabsichtigte. Das Ostseebad Heiligendamm, so führte der Vertreter der Anklage weiter aus, gehörte ebendamals den schönsten Besitztümern der medienburgischen Regierung — lebt ist es durch die Schuld des Angeklagten zu einem Erbe wüster Wucherer-Spekulation geworden. Die Schuld Marritts liegt darin, daß er bei der Erwerbung von Heiligendamm nicht daran dachte, daß seine persönliche Qualifikation und seine materielle Leistungsfähigkeit nicht danach angeht waren, Heiligendamm für sich zu behalten. Kriminalstrafbar ist ein solches Vorgehen des Angeklagten nicht, dagegen stellt ihn ein um so schwererer moralischer Vorwurf. Ich halte ihn dem Angeklagten nicht für einen gewerbmäßigen Betrüger, wohl aber für einen Projektmacher und Phantasten. Bei der Finanzierung hat der Angeklagte zweifellos nicht einmaldrei gehandelt. Es ist Tatsache, daß der Angeklagte nicht nur denjenigen Leuten gegenüber, mit denen er in geschäftliche Beziehungen getreten ist, sondern auch anderen gegenüber, die das gar nichts angeht, seine Vermögensverhältnisse in das glänzende Licht gesetzt hat. — Der Erste Staatsanwalt geht dann auf die einzelnen Straftaten ein und bezeichnet als das schwerste Verbrechen sein Vorgehen gegen die Firma Wolff in Lübeck. Er beantragt schließlich im Falle Wolff 9 Monate, im Falle Vorhardt 3 Monate, im Falle Haas 6 Monate, im Falle Jäger 2 Monate, in den Fällen Dufk, Günther (Hofstad), August Scherl (Berlin), Reubben (Schwerin) je 1 Monat und wegen Konkursvergehens 2 Wochen Gefängnis. Er beantragte ferner, alle diese Strafen zu einer Gesamtsstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis zusammenzusetzen. — Den Angeklagten Paulmann erachtete der Staatsanwalt in drei Fällen der Weibliche zum Betrüge für überführt und beantragte gegen ihn eine Gesamtsstrafe von 4 Monaten Gefängnis. Bei dem Angeklagten

Schlieps sei nur ein Betrugsfall vorliegend, der auch am allergeringsten liege. Er beantragte daher gegen diesen nur 2 Wochen Gefängnis. — Hieran plädierte der Verteidiger des Angeklagten Marritt, Juliusrat Wolff (Berlin). Er richtete sehr scharfe Angriffe gegen die Bankfirma Wolff & Cie. in Lübeck. Sie habe Marritt gegenüber unaufrichtige Machinationen angewandt und sei an dessen Unfug überhaupt schuld gewesen. Der Angeklagte sei kein Projektmacher, sondern eine tugendhafte Natur, die sich auch aus den schwierigen Verhältnissen leicht herausfinden vermöge. Marritt hätte sich auch zweifellos in der Affäre Heiligendamm wieder herausgearbeitet, wenn nicht die Verhaftung dazwischen gekommen wäre. Das sei nicht nur eine vage Behauptung, die völlig in der Luft schwebt, sondern sie könne bewiesen werden, ja sie sei schon bewiesen worden durch den Hinweis darauf, wie schnell sich Marritt seinerzeit bei dem Zusammenbruch der Chamottefabrik, an der er beteiligt war, herausgearbeitet habe. Der Verteidiger erachtet in keinem Falle einen Betrag für vorliegend und bittet, seinen Klienten freizusprechen, da auch die Momente des Konkursvergehens nicht gegeben seien, denn er habe sich stets als Schriftsteller bezeichnet, und seine Kapitalien, die er durch den Vertrieb seiner Werke erworben habe, lediglich gewinnbringend anlegen wollen. Er sei daher auch nicht als Kaufmann im Sinne des Gesetzes zu betrachten. — Die beiden anderen Verteidiger, Rechtsanwalt Gaud (Hofstad) und Dr. Gaer (Berlin), schloßen sich dem Antrage des Juliusrats Wolff an, erheben für Marritt, letzterer für die beiden Mitangeklagten Paulmann und Schlieps. — Darauf zog sich gegen 8 Uhr abends der Gerichtshof zur Beratung zurück und fällt das oben mitgeteilte Urteil.

Ein Fabrikdirektor, der in den letzten vier Jahren 283 000 M. verloren hat und nach und nach 21 000 M. zurückerhalten hatte, stellte sich freiwillig dem Gericht. Die Strafkammer in Elberfeld verurteilte ihn zu 15 Monaten Gefängnis.

Drei internationale Schnellpostdienste, die erwidert wurden, als sie ihren eigenen Koffer auf einem Berliner Bahnhof abholen wollten, wurden zwei zu je 4 Jahren Zuchthaus und einer zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Wien) 1. Mai. (Wien) 2. Mai. (Wien) 3. Mai. (Wien) 4. Mai. (Wien) 5. Mai. (Wien) 6. Mai. (Wien) 7. Mai. (Wien) 8. Mai. (Wien) 9. Mai. (Wien) 10. Mai. (Wien) 11. Mai. (Wien) 12. Mai. (Wien) 13. Mai. (Wien) 14. Mai. (Wien) 15. Mai. (Wien) 16. Mai. (Wien) 17. Mai. (Wien) 18. Mai. (Wien) 19. Mai. (Wien) 20. Mai. (Wien) 21. Mai. (Wien) 22. Mai. (Wien) 23. Mai. (Wien) 24. Mai. (Wien) 25. Mai. (Wien) 26. Mai. (Wien) 27. Mai. (Wien) 28. Mai. (Wien) 29. Mai. (Wien) 30. Mai. (Wien) 31. Mai. (Wien) 1. Juni. (Wien) 2. Juni. (Wien) 3. Juni. (Wien) 4. Juni. (Wien) 5. Juni. (Wien) 6. Juni. (Wien) 7. Juni. (Wien) 8. Juni. (Wien) 9. Juni. (Wien) 10. Juni. (Wien) 11. Juni. (Wien) 12. Juni. (Wien) 13. Juni. (Wien) 14. Juni. (Wien) 15. Juni. (Wien) 16. Juni. (Wien) 17. Juni. (Wien) 18. Juni. (Wien) 19. Juni. (Wien) 20. Juni. (Wien) 21. Juni. (Wien) 22. Juni. (Wien) 23. Juni. (Wien) 24. Juni. (Wien) 25. Juni. (Wien) 26. Juni. (Wien) 27. Juni. (Wien) 28. Juni. (Wien) 29. Juni. (Wien) 30. Juni. (Wien) 1. Juli. (Wien) 2. Juli. (Wien) 3. Juli. (Wien) 4. Juli. (Wien) 5. Juli. (Wien) 6. Juli. (Wien) 7. Juli. (Wien) 8. Juli. (Wien) 9. Juli. (Wien) 10. Juli. (Wien) 11. Juli. (Wien) 12. Juli. (Wien) 13. Juli. (Wien) 14. Juli. (Wien) 15. Juli. (Wien) 16. Juli. (Wien) 17. Juli. (Wien) 18. Juli. (Wien) 19. Juli. (Wien) 20. Juli. (Wien) 21. Juli. (Wien) 22. Juli. (Wien) 23. Juli. (Wien) 24. Juli. (Wien) 25. Juli. (Wien) 26. Juli. (Wien) 27. Juli. (Wien) 28. Juli. (Wien) 29. Juli. (Wien) 30. Juli. (Wien) 31. Juli. (Wien) 1. August. (Wien) 2. August. (Wien) 3. August. (Wien) 4. August. (Wien) 5. August. (Wien) 6. August. (Wien) 7. August. (Wien) 8. August. (Wien) 9. August. (Wien) 10. August. (Wien) 11. August. (Wien) 12. August. (Wien) 13. August. (Wien) 14. August. (Wien) 15. August. (Wien) 16. August. (Wien) 17. August. (Wien) 18. August. (Wien) 19. August. (Wien) 20. August. (Wien) 21. August. (Wien) 22. August. (Wien) 23. August. (Wien) 24. August. (Wien) 25. August. (Wien) 26. August. (Wien) 27. August. (Wien) 28. August. (Wien) 29. August. (Wien) 30. August. (Wien) 31. August. (Wien) 1. September. (Wien) 2. September. (Wien) 3. September. (Wien) 4. September. (Wien) 5. September. (Wien) 6. September. (Wien) 7. September. (Wien) 8. September. (Wien) 9. September. (Wien) 10. September. (Wien) 11. September. (Wien) 12. September. (Wien) 13. September. (Wien) 14. September. (Wien) 15. September. (Wien) 16. September. (Wien) 17. September. (Wien) 18. September. (Wien) 19. September. (Wien) 20. September. (Wien) 21. September. (Wien) 22. September. (Wien) 23. September. (Wien) 24. September. (Wien) 25. September. (Wien) 26. September. (Wien) 27. September. (Wien) 28. September. (Wien) 29. September. (Wien) 30. September. (Wien) 1. Oktober. (Wien) 2. Oktober. (Wien) 3. Oktober. (Wien) 4. Oktober. (Wien) 5. Oktober. (Wien) 6. Oktober. (Wien) 7. Oktober. (Wien) 8. Oktober. (Wien) 9. Oktober. (Wien) 10. Oktober. (Wien) 11. Oktober. (Wien) 12. Oktober. (Wien) 13. Oktober. (Wien) 14. Oktober. (Wien) 15. Oktober. (Wien) 16. Oktober. (Wien) 17. Oktober. (Wien) 18. Oktober. (Wien) 19. Oktober. (Wien) 20. Oktober. (Wien) 21. Oktober. (Wien) 22. Oktober. (Wien) 23. Oktober. (Wien) 24. Oktober. (Wien) 25. Oktober. (Wien) 26. Oktober. (Wien) 27. Oktober. (Wien) 28. Oktober. (Wien) 29. Oktober. (Wien) 30. Oktober. (Wien) 31. Oktober. (Wien) 1. November. (Wien) 2. November. (Wien) 3. November. (Wien) 4. November. (Wien) 5. November. (Wien) 6. November. (Wien) 7. November. (Wien) 8. November. (Wien) 9. November. (Wien) 10. November. (Wien) 11. November. (Wien) 12. November. (Wien) 13. November. (Wien) 14. November. (Wien) 15. November. (Wien) 16. November. (Wien) 17. November. (Wien) 18. November. (Wien) 19. November. (Wien) 20. November. (Wien) 21. November. (Wien) 22. November. (Wien) 23. November. (Wien) 24. November. (Wien) 25. November. (Wien) 26. November. (Wien) 27. November. (Wien) 28. November. (Wien) 29. November. (Wien) 30. November. (Wien) 1. Dezember. (Wien) 2. Dezember. (Wien) 3. Dezember. (Wien) 4. Dezember. (Wien) 5. Dezember. (Wien) 6. Dezember. (Wien) 7. Dezember. (Wien) 8. Dezember. (Wien) 9. Dezember. (Wien) 10. Dezember. (Wien) 11. Dezember. (Wien) 12. Dezember. (Wien) 13. Dezember. (Wien) 14. Dezember. (Wien) 15. Dezember. (Wien) 16. Dezember. (Wien) 17. Dezember. (Wien) 18. Dezember. (Wien) 19. Dezember. (Wien) 20. Dezember. (Wien) 21. Dezember. (Wien) 22. Dezember. (Wien) 23. Dezember. (Wien) 24. Dezember. (Wien) 25. Dezember. (Wien) 26. Dezember. (Wien) 27. Dezember. (Wien) 28. Dezember. (Wien) 29. Dezember. (Wien) 30. Dezember. (Wien) 31. Dezember. (Wien) 1. Januar. (Wien) 2. Januar. (Wien) 3. Januar. (Wien) 4. Januar. (Wien) 5. Januar. (Wien) 6. Januar. (Wien) 7. Januar. (Wien) 8. Januar. (Wien) 9. Januar. (Wien) 10. Januar. (Wien) 11. Januar. (Wien) 12. Januar. (Wien) 13. Januar. (Wien) 14. Januar. (Wien) 15. Januar. (Wien) 16. Januar. (Wien) 17. Januar. (Wien) 18. Januar. (Wien) 19. Januar. (Wien) 20. Januar. (Wien) 21. Januar. (Wien) 22. Januar. (Wien) 23. Januar. (Wien) 24. Januar. (Wien) 25. Januar. (Wien) 26. Januar. (Wien) 27. Januar. (Wien) 28. Januar. (Wien) 29. Januar. (Wien) 30. Januar. (Wien) 31. Januar. (Wien) 1. Februar. (Wien) 2. Februar. (Wien) 3. Februar. (Wien) 4. Februar. (Wien) 5. Februar. (Wien) 6. Februar. (Wien) 7. Februar. (Wien) 8. Februar. (Wien) 9. Februar. (Wien) 10. Februar. (Wien) 11. Februar. (Wien) 12. Februar. (Wien) 13. Februar. (Wien) 14. Februar. (Wien) 15. Februar. (Wien) 16. Februar. (Wien) 17. Februar. (Wien) 18. Februar. (Wien) 19. Februar. (Wien) 20. Februar. (Wien) 21. Februar. (Wien) 22. Februar. (Wien) 23. Februar. (Wien) 24. Februar. (Wien) 25. Februar. (Wien) 26. Februar. (Wien) 27. Februar. (Wien) 28. Februar. (Wien) 29. Februar. (Wien) 30. Februar. (Wien) 1. März. (Wien) 2. März. (Wien) 3. März. (Wien) 4. März. (Wien) 5. März. (Wien) 6. März. (Wien) 7. März. (Wien) 8. März. (Wien) 9. März. (Wien) 10. März. (Wien) 11. März. (Wien) 12. März. (Wien) 13. März. (Wien) 14. März. (Wien) 15. März. (Wien) 16. März. (Wien) 17. März. (Wien) 18. März. (Wien) 19. März. (Wien) 20. März. (Wien) 21. März. (Wien) 22. März. (Wien) 23. März. (Wien) 24. März. (Wien) 25. März. (Wien) 26. März. (Wien) 27. März. (Wien) 28. März. (Wien) 29. März. (Wien) 30. März. (Wien) 31. März. (Wien) 1. April. (Wien) 2. April. (Wien) 3. April. (Wien) 4. April. (Wien) 5. April. (Wien) 6. April. (Wien) 7. April. (Wien) 8. April. (Wien) 9. April. (Wien) 10. April. (Wien) 11. April. (Wien) 12. April. (Wien) 13. April. (Wien) 14. April. (Wien) 15. April. (Wien) 16. April. (Wien) 17. April. (Wien) 18. April. (Wien) 19. April. (Wien) 20. April. (Wien) 21. April. (Wien) 22. April. (Wien) 23. April. (Wien) 24. April. (Wien) 25. April. (Wien) 26. April. (Wien) 27. April. (Wien) 28. April. (Wien) 29. April. (Wien) 30. April. (Wien) 1. Mai. (Wien) 2. Mai. (Wien) 3. Mai. (Wien) 4. Mai. (Wien) 5. Mai. (Wien) 6. Mai. (Wien) 7. Mai. (Wien) 8. Mai. (Wien) 9. Mai. (Wien) 10. Mai. (Wien) 11. Mai. (Wien) 12. Mai. (Wien) 13. Mai. (Wien) 14. Mai. (Wien) 15. Mai. (Wien) 16. Mai. (Wien) 17. Mai. (Wien) 18. Mai. (Wien) 19. Mai. (Wien) 20. Mai. (Wien) 21. Mai. (Wien) 22. Mai. (Wien) 23. Mai. (Wien) 24. Mai. (Wien) 25. Mai. (Wien) 26. Mai. (Wien) 27. Mai. (Wien) 28. Mai. (Wien) 29. Mai. (Wien) 30. Mai. (Wien) 31. Mai. (Wien) 1. Juni. (Wien) 2. Juni. (Wien) 3. Juni. (Wien) 4. Juni. (Wien) 5. Juni. (Wien) 6. Juni. (Wien) 7. Juni. (Wien) 8. Juni. (Wien) 9. Juni. (Wien) 10. Juni. (Wien) 11. Juni. (Wien) 12. Juni. (Wien) 13. Juni. (Wien) 14. Juni. (Wien) 15. Juni. (Wien) 16. Juni. (Wien) 17. Juni. (Wien) 18. Juni. (Wien) 19. Juni. (Wien) 20. Juni. (Wien) 21. Juni. (Wien) 22. Juni. (Wien) 23. Juni. (Wien) 24. Juni. (Wien) 25. Juni. (Wien) 26. Juni. (Wien) 27. Juni. (Wien) 28. Juni. (Wien) 29. Juni. (Wien) 30. Juni. (Wien) 1. Juli. (Wien) 2. Juli. (Wien) 3. Juli. (Wien) 4. Juli. (Wien) 5. Juli. (Wien) 6. Juli. (Wien) 7. Juli. (Wien) 8. Juli. (Wien) 9. Juli. (Wien) 10. Juli. (Wien) 11. Juli. (Wien) 12. Juli. (Wien) 13. Juli. (Wien) 14. Juli. (Wien) 15. Juli. (Wien) 16. Juli. (Wien) 17. Juli. (Wien) 18. Juli. (Wien) 19. Juli. (Wien) 20. Juli. (Wien) 21. Juli. (Wien) 22. Juli. (Wien) 23. Juli. (Wien) 24. Juli. (Wien) 25. Juli. (Wien) 26. Juli. (Wien) 27. Juli. (Wien) 28. Juli. (Wien) 29. Juli. (Wien) 30. Juli. (Wien) 31. Juli. (Wien) 1. August. (Wien) 2. August. (Wien) 3. August. (Wien) 4. August. (Wien) 5. August. (Wien) 6. August. (Wien) 7. August. (Wien) 8. August. (Wien) 9. August. (Wien) 10. August. (Wien) 11. August. (Wien) 12. August. (Wien) 13. August. (Wien) 14. August. (Wien) 15. August. (Wien) 16. August. (Wien) 17. August. (Wien) 18. August. (Wien) 19. August. (Wien) 20. August. (Wien) 21. August. (Wien) 22. August. (Wien) 23. August. (Wien) 24. August. (Wien) 25. August. (Wien) 26. August. (Wien) 27. August. (Wien) 28. August. (Wien) 29. August. (Wien) 30. August. (Wien) 31. August. (Wien) 1. September. (Wien) 2. September. (Wien) 3. September. (Wien) 4. September. (Wien) 5. September. (Wien) 6. September. (Wien) 7. September. (Wien) 8. September. (Wien) 9. September. (Wien) 10. September. (Wien) 11. September. (Wien) 12. September. (Wien) 13. September. (Wien) 14. September. (Wien) 15. September. (Wien) 16. September. (Wien) 17. September. (Wien) 18. September. (Wien) 19. September. (Wien) 20. September. (Wien) 21. September. (Wien) 22. September. (Wien) 23. September. (Wien) 24. September. (Wien) 25. September. (Wien) 26. September. (Wien) 27. September. (Wien) 28. September. (Wien) 29. September. (Wien) 30. September. (Wien) 1. Oktober. (Wien) 2. Oktober. (Wien) 3. Oktober. (Wien) 4. Oktober. (Wien) 5. Oktober. (Wien) 6. Oktober. (Wien) 7. Oktober. (Wien) 8. Oktober. (Wien) 9. Oktober. (Wien) 10. Oktober. (Wien) 11. Oktober. (Wien) 12. Oktober. (Wien) 13. Oktober. (Wien) 14. Oktober. (Wien) 15. Oktober. (Wien) 16. Oktober. (Wien) 17. Oktober. (Wien) 18. Oktober. (Wien) 19. Oktober. (Wien) 20. Oktober. (Wien) 21. Oktober. (Wien) 22. Oktober. (Wien) 23. Oktober. (Wien) 24. Oktober. (Wien) 25. Oktober. (Wien) 26. Oktober. (Wien) 27. Oktober. (Wien) 28. Oktober. (Wien) 29. Oktober. (Wien) 30. Oktober. (Wien) 31. Oktober. (Wien) 1. November. (Wien) 2. November. (Wien) 3. November. (Wien) 4. November. (Wien) 5. November. (Wien) 6. November. (Wien) 7. November. (Wien) 8. November. (Wien) 9. November. (Wien) 10. November. (Wien) 11. November. (Wien) 12. November. (Wien) 13. November. (Wien) 14. November. (Wien) 15. November. (Wien) 16. November. (Wien) 17. November. (Wien) 18. November. (Wien) 19. November. (Wien) 20. November. (Wien) 21. November. (Wien) 22. November. (Wien) 23. November. (Wien) 24. November. (Wien) 25. November. (Wien) 26. November. (Wien) 27. November. (Wien) 28. November. (Wien) 29. November. (Wien) 30. November. (Wien) 1. Dezember. (Wien) 2. Dezember. (Wien) 3. Dezember. (Wien) 4. Dezember. (Wien) 5. Dezember. (Wien) 6. Dezember. (Wien) 7. Dezember. (Wien) 8. Dezember. (Wien) 9. Dezember. (Wien) 10. Dezember. (Wien) 11. Dezember. (Wien) 12. Dezember. (Wien) 13. Dezember. (Wien) 14. Dezember. (Wien) 15. Dezember. (Wien) 16. Dezember. (Wien) 17. Dezember. (Wien) 18. Dezember. (Wien) 19. Dezember. (Wien) 20. Dezember. (Wien) 21. Dezember. (Wien) 22. Dezember. (Wien) 23. Dezember. (Wien) 24. Dezember. (Wien) 25. Dezember. (Wien) 26. Dezember. (Wien) 27. Dezember. (Wien) 28. Dezember. (Wien) 29. Dezember. (Wien) 30. Dezember. (Wien) 31. Dezember. (Wien) 1. Januar. (Wien) 2. Januar. (Wien) 3. Januar. (Wien) 4. Januar. (Wien) 5. Januar. (Wien) 6. Januar. (Wien) 7. Januar. (Wien) 8. Januar. (Wien) 9. Januar. (Wien) 10. Januar. (Wien) 11. Januar. (Wien) 12. Januar. (Wien) 13. Januar. (Wien) 14. Januar. (Wien) 15. Januar. (Wien) 16. Januar. (Wien) 17. Januar. (Wien) 18. Januar. (Wien) 19. Januar. (Wien) 20. Januar. (Wien) 21. Januar. (Wien) 22. Januar. (Wien) 23. Januar. (Wien) 24. Januar. (Wien) 25. Januar. (Wien) 26. Januar. (Wien) 27. Januar. (Wien) 28. Januar. (Wien) 29. Januar. (Wien) 30. Januar. (Wien) 31. Januar. (Wien) 1. Februar. (Wien) 2. Februar. (Wien) 3. Februar. (Wien) 4. Februar. (Wien) 5. Februar. (Wien) 6. Februar. (Wien) 7. Februar. (Wien) 8. Februar. (Wien) 9. Februar. (Wien) 10. Februar. (Wien) 11. Februar. (Wien) 12. Februar. (Wien) 13. Februar. (Wien) 14. Februar. (Wien) 15. Februar. (Wien) 16. Februar. (Wien) 17. Februar. (Wien) 18. Februar. (Wien) 19. Februar. (Wien) 20. Februar. (Wien) 21. Februar. (Wien) 22. Februar. (Wien) 23. Februar. (Wien) 24. Februar. (Wien) 25. Februar. (Wien) 26. Februar. (Wien) 27. Februar. (Wien) 28. Februar. (Wien) 29. Februar. (Wien) 30. Februar. (Wien) 1. März. (Wien) 2. März. (Wien) 3. März. (Wien) 4. März. (Wien) 5. März. (Wien) 6. März. (Wien) 7. März. (Wien) 8. März. (Wien) 9. März. (Wien) 10. März. (Wien) 11. März. (Wien) 12. März. (Wien) 13. März. (Wien) 14. März. (Wien) 15. März. (Wien) 16. März. (Wien) 17. März. (Wien) 18. März. (Wien) 19. März. (Wien) 20. März. (Wien) 21. März. (Wien) 22. März. (Wien) 23. März. (Wien) 24. März. (Wien) 25. März. (Wien) 26. März. (Wien) 27. März. (Wien) 28. März. (Wien) 29. März. (Wien) 30. März. (Wien) 31. März. (Wien) 1. April. (Wien) 2. April. (Wien) 3. April. (Wien) 4. April. (Wien) 5. April. (Wien) 6. April. (Wien) 7. April. (Wien) 8. April. (Wien) 9. April. (Wien) 10. April. (Wien) 11. April. (Wien) 12. April. (Wien) 13. April. (Wien) 14. April. (Wien) 15. April. (Wien) 16. April. (Wien) 17. April. (Wien) 18. April. (Wien) 19. April. (Wien) 20. April. (Wien) 21. April. (Wien) 22. April. (Wien) 23. April. (Wien) 24. April. (Wien) 25. April. (Wien) 26. April. (Wien) 27. April. (Wien) 28. April. (Wien) 29. April. (Wien) 30. April. (Wien) 1. Mai. (Wien) 2. Mai. (Wien) 3. Mai. (Wien) 4. Mai. (Wien) 5. Mai. (Wien) 6. Mai. (Wien) 7. Mai. (Wien) 8. Mai. (Wien) 9. Mai. (Wien) 10. Mai. (Wien) 11. Mai. (Wien) 12. Mai. (Wien) 13. Mai. (Wien) 14. Mai. (Wien) 15. Mai. (Wien) 16. Mai. (Wien) 17. Mai. (Wien) 18. Mai. (Wien) 19. Mai. (Wien) 20. Mai. (Wien) 21. Mai. (Wien) 22. Mai. (Wien) 23. Mai. (Wien) 24. Mai. (Wien) 25. Mai. (Wien) 26. Mai. (Wien) 27. Mai. (Wien) 28. Mai. (Wien) 29. Mai. (Wien) 30. Mai. (Wien) 31. Mai. (Wien) 1. Juni. (Wien) 2. Juni. (Wien) 3. Juni. (Wien) 4. Juni. (Wien) 5. Juni. (Wien) 6. Juni. (Wien) 7. Juni. (Wien) 8. Juni. (Wien) 9. Juni. (Wien) 10. Juni. (Wien) 11. Juni. (Wien) 12. Juni. (Wien) 13. Juni. (Wien) 14. Juni. (Wien) 15. Juni. (Wien) 16. Juni. (Wien) 17. Juni. (Wien) 18. Juni. (Wien) 19. Juni. (Wien) 20. Juni. (Wien) 21. Juni. (Wien) 22. Juni. (Wien) 23. Juni. (Wien) 24. Juni. (Wien) 25. Juni. (Wien) 26. Juni. (Wien) 27. Juni. (Wien) 28. Juni. (Wien) 29. Juni. (Wien) 30. Juni. (Wien) 1. Juli. (Wien) 2. Juli. (Wien) 3. Juli. (Wien) 4. Juli. (Wien) 5. Juli. (Wien) 6. Juli. (Wien) 7. Juli. (Wien) 8. Juli. (Wien) 9. Juli. (Wien) 10. Juli. (Wien) 11. Juli. (Wien) 12. Juli. (Wien) 13. Juli. (Wien) 14. Juli. (Wien) 15. Juli. (Wien) 16. Juli. (Wien) 17. Juli. (Wien) 18. Juli. (Wien) 19. Juli. (Wien) 20. Juli. (Wien) 21. Juli. (Wien) 22. Juli. (Wien) 23. Juli. (Wien) 24. Juli. (Wien) 25. Juli. (Wien) 26. Juli. (Wien) 27. Juli. (Wien) 28. Juli. (Wien) 29. Juli. (Wien) 30. Juli. (Wien) 31. Juli. (Wien) 1. August. (Wien) 2. August. (Wien) 3. August. (Wien) 4. August. (Wien) 5. August. (Wien) 6. August. (Wien) 7. August. (Wien) 8. August. (Wien) 9. August. (Wien) 10. August. (Wien) 11. August. (Wien) 12. August. (Wien) 13. August. (Wien) 14. August. (Wien) 15. August. (Wien) 16. August. (Wien) 17. August. (Wien) 18. August. (Wien) 19. August. (Wien) 20. August. (Wien) 21. August. (Wien) 22. August. (Wien) 23. August. (Wien) 24. August. (Wien) 25. August. (Wien) 26. August. (Wien) 27. August. (Wien) 28. August. (Wien) 29. August. (Wien) 30. August. (Wien) 31. August. (Wien) 1. September. (Wien) 2. September. (Wien) 3. September. (Wien) 4. September. (Wien) 5. September. (Wien) 6. September. (Wien) 7. September. (Wien) 8. September. (Wien) 9. September. (Wien) 10. September. (Wien) 11. September. (Wien) 12. September. (Wien) 13. September. (Wien) 14. September. (Wien) 15. September. (Wien) 16. September. (Wien) 17. September. (Wien) 18. September. (Wien) 19. September. (Wien) 20. September. (Wien) 21. September. (Wien) 22. September. (Wien) 23. September. (Wien) 24. September. (Wien) 25. September. (Wien) 26. September. (Wien) 27. September. (Wien) 28. September. (Wien) 29. September. (Wien) 30. September. (Wien) 1. Oktober. (Wien) 2. Oktober. (Wien) 3. Oktober. (Wien) 4. Oktober. (Wien) 5. Oktober. (Wien) 6. Oktober. (Wien) 7. Oktober. (Wien) 8. Oktober. (Wien) 9. Oktober. (Wien) 10. Oktober. (Wien) 11. Oktober. (Wien) 12. Oktober. (Wien) 13. Oktober. (Wien) 14. Oktober. (Wien) 15. Oktober. (Wien) 16. Oktober. (Wien) 17. Oktober. (Wien) 18. Oktober. (Wien) 19. Oktober. (Wien) 20. Oktober. (Wien) 21. Oktober. (Wien) 22. Oktober. (Wien) 23. Oktober. (Wien) 24. Oktober. (Wien) 25. Oktober. (Wien) 26. Oktober. (Wien) 27. Oktober. (Wien) 28. Oktober. (Wien) 29. Oktober. (Wien) 30. Oktober. (Wien) 31. Oktober. (Wien) 1. November. (Wien) 2. November. (Wien) 3. November. (Wien) 4. November. (Wien) 5. November. (Wien) 6. November. (Wien) 7. November. (Wien) 8. November. (Wien) 9. November. (Wien) 10. November. (Wien) 11. November. (Wien) 12. November. (Wien) 13. November. (Wien) 14. November. (Wien) 15. November. (Wien) 16. November. (Wien) 17. November. (Wien) 18. November. (Wien) 19. November. (Wien) 20. November. (Wien) 21. November. (Wien) 22. November. (Wien) 23. November. (Wien) 24. November. (Wien) 25. November. (Wien) 26. November. (Wien) 27. November. (Wien) 28. November. (Wien) 29. November. (Wien) 30. November. (Wien) 1. Dezember. (Wien) 2. Dezember. (Wien) 3. Dezember. (Wien) 4. Dezember. (Wien) 5. Dezember. (Wien) 6. Dezember. (Wien) 7. Dezember. (Wien) 8. Dezember



# Mit vollem Recht

Man verlange daher ausdrücklich **MAGGI'S Würze** • **MAGGI'S Suppen** • **MAGGI'S Bouillon-Würfel**.

genossen die altbewährten MAGGI-Produkte das Vertrauen der Allgemeinheit: sie werden nur aus erstklassigem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt. Das ist ausschlaggebend für den Wert vor allem bei Nahrungs- und Genussmitteln.

Der im Jahre 1869 gegründete

## Zuchtmarkt für edlere Pferde in Neubrandenburg (Mecklenburg)

findet in diesem Jahre am 15. und 16. Mai statt. Es ist alljährlich aus den bedeutendsten Geissten beider Mecklenburg und den angrenzenden preussischer Provinzen mit edlen, starken Wagen- und Reitpferden, Militär-Chargenpferden, auch mit Hengsten von Reit- und Ackerpferdeschlägen besetzt.

Den Marktbesuchern wird der Vorteil des Kaufs aus erster Hand geboten.

Prospekte sind vom Komitee kostenlos zu erhalten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt werden am 14. Mai nachmittags 3 Uhr:

1. ein Preisfontänne-Reiten für alle Pferde.
2. ein Preisfontänne-Zwingen (einschl. Chargen- und Offiziersdienstpferde, geritten und im Besitze von aktiven u. Reserveoffizieren des II. u. IX. Armeekorps und von solchen Offizieren, welche die Uniform eines der Regimenter dieser Armeekorps tragen, und von Reserveoffizieren, die ihren Wohnsitz im Bereiche des II. u. IX. Armeekorps haben. Keine Uniform.
3. eine Damen-Reitfontänne für Damen der Offizierskorps des II. u. IX. Armeekorps, sowie für Damen der Ritterschaft beider Mecklenburg.
4. ein Preisfontänne-Derren-Reiten für Herren vom Zivill.
5. ein Preisfontänne-Reiten für Reiter und Bediente.
6. ein Preisfontänne-Fahren für Zweispänner-Gaibwagen.

Bedingungen, Nähere Bedingungen und Preise sind von Herrn Kommissionsrat v. u. h. m. a. n. n. kostenlos zu erhalten.

Neubrandenburg ist von Berlin in 2 1/2, von Stettin in 2, von Hamburg in 4 1/2 Stunden erreichbar.

Neubrandenburg, im März 1911.

### Das Komitee für den Zuchtmarkt für edlere Pferde.

Präsident: Baron von Bielefeld. Vorsitzender: Broom - Wittenberg. Rittmeister von Engel-Bamberg. St. Excellenz Oberstleutnant Graf von Hardenberg-Schwern. Rittmeister a. D. von Hertel-Baumgarten. Oberst a. D. von Jagow - Neubrandenburg. Major a. D. Freiherr von Langemann-Waldow. Hauptmann Lemcke - Reddemin. Rittmeister a. D. a. T. von Michael-Böhlen. Bürgermeister Herr Dr. jur. Pries-Neubrandenburg. Rittmeister d. R. Stever-Fahlen.

## Es ist noch zu wenig beim Publikum bekannt,

dass die meisten Stoffwechselfrankheiten ihre Entstehung in der mangelnden Verdauung, hervorgerufen durch die in gewissem Lebensalter eintretende Darmfäulnis, haben. Auch die Arterienverkalkung ist eine Folge dieser Erscheinung. Als ein wirksames Mittel dagegen bezeichnet die heutige ärztliche Wissenschaft den Genuss von

# Dr. Axelrods „Joghurt“.

Herr Dr. med. Reinhardt in Basel schreibt:

„Wer längere Zeit Joghurt genießt, bringt, ohne zu irgendwelcher Darmdesinfektion seine Zuflucht nehmen zu müssen, die durch Fäulnis und Giftwirkung Krankheit u. vorzeitigen Tod verursachende gewöhnliche Bakterienflora unserer Gedärme zu fast vollständigem Verschwinden, indem diese durch die Bakterien des Joghurts verdrängt wird.“

bezeichnet daher den

„Joghurt“ direkt als „Jungbrunnen“.

Leider lag bisher die Zubereitung des „Joghurts“ meistens nicht in einwandfreien, wissenschaftlich gebildeten Händen, deren Produkt die vorher angeführten Eigenschaften auszeichnet und in der Wirkung nur gewöhnlicher Sauermilch gleicht.

Nach der auf langjähriger Erfahrung basierenden Herstellungsmethode von Dr. Axelrod in Zürich wird Joghurt in Dresden allein zubereitet in der

## Dresdner Milchversorgungs-Anstalt

Glas 20 Pf. frei Haus!

Würzburger Straße 9.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 5. Mai 1911 Nr. 124

Harmoniums Mannsborg, Hörügel etc., auch geblasen, Schütze, Johannesstraße 12.

Georg Pleissner



Juwelier, DRESDEN.

Rosmaringasse - Ecke Schlossstr.

Robert Pleissner



Uhrmacher

1 Tropfen Geolin putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas

Chemische Fabrik Ditzsdorf A.-G. Ditzsdorf

Vertreter Gebr. Berndt, Dresden, Wilsdruffer Straße 16.

### Gegen üblen Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Fäulniskeime im Munde u. zwischen den Zähnen und bleibt milde, ohne den Zahneinzelteil zu schaden. Herrlich erfrischend im Gebrauch. In Tuben 4-8 Wochen ausreicht. Tube 1.-4. Preis 1.00, 2.00, 3.00, 4.00. Schöne in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

In Dresden-Alstadt:

- Herrmann Rodt, Wilmstr.
- G. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.
- Albrechtsdrogerie, Brunnerstr. 27.
- Carl Baumann, König-Deh-Str. 9.
- Carl Beyer, Ammonstr. 77.
- Hoff. Stempel, Wilsdruffer Str. 26.
- Georg Hängel, Straßstr. 2.
- Alwin Henkel, Domblüthstr. 21.
- Max Horn, Augustburger Str. 45.
- Nich. Köhler, Reichstr. 6.
- Curt Lehmann, Goldschmied-Str. 4.
- Max Köhler, Püttchauer Str. 15.
- Max Reibitz, Kreuzstr. 17.
- Otto Wanjol, Ritterstr. 26.
- Guido Müller, Schellstr. 18.
- Paul Rühl, Wilsdruffer Str. 20.
- Gebr. Schumann, Prager Str. 46.
- Spaltholz & Hen, Billn. Str. 20.

In Dresden-Neustadt:

- O. Dietrich, Leipziger Str. 228.
- P. Wedo, Martin-Luther-Str. 17.
- Conr. Müller, Mannstr. 45.
- V. Stöhrer, Rammenstr. 26.
- Friedr. Bollmann, Hauptstr. 22.

Neues Dauerlicht-Element

300-2000 Brennstunden mit einer Füllung. Akkumulatoren für Kleinbeleuchtung. Preisliste gratis und franco.

Alfred Luscher, Akkumulatoren-Fabrik, Dresden-N., Großenhainer Straße 133, Bubenbach l. B., Bismarckstr.

Verantwortlicher Redakteur: Maximilian Dörmann in Dresden. (Erscheinung: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

# Dixi-Automobile

Tourenwagen, Sportwagen, Lastwagen jeder Art  
Fahrzeug-Fabrik Eisenach  
Vertreter: Hermann Heinemann & Co., Dresden-A. Wilsdrufferstr. 10.

# Putzin

der beste flüssige Metallputz.

Alle, die Geld verloren durch Kauf einer Lizenz, eines D. R. G. M. od. D. R. P. wollen sich zurecht Ruckerlangung ihres Geldes mit uns in Verbindung setzen. Genaue ausführliche Mitteilungen erforderlich. Schutzverband für Beamte, Handwerker, Kaufleute u. verw. Gewerbe, Berlin-Wilmersdorf, Kantenerstr. 19. (Zur Rückantwort 20 Pf. in Marken beifügen.)

Jetzt bedeutend billiger: Aluminium-Kochgeschirre F. Bernh. Lange Amalienstr.



Bruchbänder, Suspensoren, Selbstklistierer, Mutterspritzen, Spülkannen, Leibbinden, sowie alle hygien. Frauenartikel.

R. Münnich sen., 30 Zinzendorfstr. 30.

## Strumpfwaren

Baumwolle, Halbwolle, Wolle, Flor, Seide, Sommer- u. Winter-Handschuhe. gemustert, farbig u. echtschwarz in allen Preislagen.

Hugo Borack Kgl. Hoflieferant Dresden A. Seestr. 4 Ecke Zahngasse.

Pianos, neu und gepolstert, empfindlich bekannt, solid u. billigst. Funke, Wetzschauerstr. 37.

Apotheker „Schutzmarke“  
**Th. Lappes**  
Aromatique der „einstlichen“  
„echte Aromatique“  
Vorzüglicher „Magenbitter“ und „altbewährtes Hausmittel“  
Th. Lappe, Nendelviertel i. Th.

Natürliche Mineralwässer  
garantiert diesjährige frische Füllungen.  
echte Badesalze und Bademoore, Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc.  
empfehlen das Haupt-Depot natürlicher Mineralwässer  
**Mohren-Apotheke**  
DRESDEN - A., Tel. 3216 und 3232.  
Freie Zustellung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter billiger Berechnung der Verpackung.

Ulin Weg. Umzug sehr billig  
**Salon-Pianino,**  
echt. Prachstück,  
in Pracht zu verk. Feldherrenstr. 19, part. rechte Tür. S.



Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Handelsbörse war schwach auf die politische Lage, wozu noch die ungeläufige Lage bei dem Kohlenfondat und die neuerliche Preisherabsetzung bei dem beizigen Rohisenmarkt kamen. Auch der heute herausgegebene Bericht des 'Iron Age' stellte die amerikanischen Verhältnisse auf dem Eisenmarkt in ungünstiger Pichte dar. Banken verkehrten durchschnittlich 1/2 Prozent schwächer. Berliner Handelsbörse notierten 1 1/2 Prozent niedriger. Darmstädter und Nationalbank waren dagegen behauptet. Kontantwerte waren im Anfang mit dem Bankmarkt ebenfalls abgeschwächt. Die Kitzungen hielten sich aber meist unter 1 Prozent, nur Gelsenkirchener gingen etwas darüber hinaus. Von Transportwerten waren Canada wieder gestiegen. Das Weichheit war teilweise wieder recht lebhaft. Die Abgaben wurden von der Spekulation glatt aufgenommen. Der Kurs stellte sich gegen gestern um 2 Prozent höher. Auch die übrigen amerikanischen Bahnen hatten lebhafteren Verkehr zu steigenden Kursen. Sonstige Bahnen waren eher schwächer. Schiffahrtswerte waren anfangs behauptet, schlossen sich aber der schwächeren Tendenz an. Auch Elektrizitätswerte konnten ihre letztjährigen Preise nicht halten. Schudert blühten 2 Prozent ein. 3-proz. Reichsanleihe haben 1/2 Prozent nach Privatdiskont 2 1/2 Prozent, 1/2 Prozent niedriger. — Der Getreidemarkt lag im Aufschwung an Amerika früh für Weizen matt, während Roggen bei anhaltendem Verkehr nach effektiver Ware sich behaupten konnte. Es notierten: Weizen inländischer loco 202—203 ab Bahn, Mai 204, Roggen inländischer loco 167 ab Bahn, Juli 171—172, September 167—167, Oker feiner 189—193, mittel 182—185, geringer 178—181 frei Wagen und ab Bahn, russischer frei Wagen feiner 173—184, mittel 167—172, geringer 165—166, Weizen inländischer leichte 157—168, schwere 169—186 frei Wagen und ab Bahn, russischer frei Wagen leichte 147—152, schwere 153—163, Mais amerikanischer mixed alter 150—150, neuer 138—145, defekter 127—133, Rundmais 144—150, defekter 120 bis 143. In der Mittagsbörse befestigte sich Roggen, da für vordere Sichten neue Deckungen erfolgten, das Angebot knapp blieb und die russischen Offerten 1/2 Mark höher kamen. Roggen 309 für Mai, 1.75 Mark, für Juli 0.75 Mark an, September auf bessere Saatensandberichte aus der Provinz 0.50 Mark niedriger. Weizen durch Realisationen gedrückt, 0.75 bis 1 Mark nachgebend. Oker tendierte fester. — Wetter: Deiter, mild.

Treßner Börse vom 4. Mai. Die heutige Börse lief heute mäßig wenig Unternehmungslust erkennen und auch die Kursbewegung erwies sich erneut als ungleichmäßig. Von Maschinen- und Fahrmaschinen erzielten Metallindustrie Jung & Lindig zu 210.75 (+ 0.75 %), Orosenbäcker Weidhult zu 129.75 (+ 2.75 %), Vorschauer zu 208 (+ 0.25 %), Pöschel zu 127 (+ 0.50 %), Sed zu 202 (+ 1.50 %), Sächsische Wühlmaschinen zu 200 (+ 0.50 %), Dornmann zu 176.50 (+ unv. verändert), Jahn zu 168.00 (+ 1.00 %), sowie Wühlmaschinen zu 210.25 (+ 0.25 %) behauptet blieben. Bei elektrischen Werten wurden Elektra zu 153.50 (+ 0.25 %) und Nibelat Elektricitäts-Werk ohne Veränderung umgeleitet. Brauerelassen verzeichneten Abwärts in August und Deutsche Bierbrauerei zu den letzten Kursen, Erste Brauerei zu 392 (+ 3 %), Eslinger zu 69.00 (+ 0.80 %), Ostbahn zu 105.75 (+ 0.25 %) und in Nibelat B zu 66.10 (+ 0.90 %). Von Transportwerten, Plant- und Baugesellschaft Aktien traten Sächs.-Vöhm. Dampfschiffahrt zu 129.25 (+ 0.25 %), Speiderei Aika zu 181.50 (+ 0.50 %), Sächsische Bodentredit zu 145 (+ 0.50 %), sowie Residenzbank zu 228 (+ 1 %) in Verkehr. Auf dem Gebiete der Papier- u. w. Fabriken, der keramischen Industrie und der diversen Industriezweigen wurden Grunemann-Cameralfabrik zu 145.50 (+ unv. verändert), Ica zu 141.00 (+ 0.20 %), Vereinigte Baupapierfabriken-Blamatten zu 102 (+ unv. verändert), dergleichen Vorkursaktien zu 128.25 (+ 0.25 %), Veltener Olenfabrik zu 181 (+ 0.50 %), N. Pöschel zu 283 (+ 3.75 %), Runkel zu 185.25 (+ 3.25 %), Treßner Maschinen zu 209.25 (+ 0.25 %), sowie Kolltore zu 20 (+ 0.50 %) aus dem Markt genommen. Weiterzinsliche Anlagemerkmale lagen bei wenig veränderten Kursen still.

Bereinigte Strohhaltfabriken in Treßner. Die Generalversammlung genehmigte 4 % Dividende. Den Vorhaltungen einiger Aktionäre wegen des zurückgehenden Ertragsgegenüber die Direktion mit dem Hinweis auf die steigenden Preise des Rohmaterials und des gleichzeitigen Rückganges der Absatzpreise. Man habe in 1910 etwa 120 000 M. für Stroh mehr ausgegeben, da die billigen Strohhäufchen nunmehr verarbeitet seien. Für nicht in jeder Beziehung auf den inneren Ausbau des Unternehmens so große Sorgfalt verwendet worden, so hätte man überhaupt nicht noch so leicht abgeben können. Die Versammlung ermächtigte die Verwaltung zur Einrichtung einer Verlustabfertigung durch Herabsetzung eines neuen Papierstoffs aus einer überreichen Filialenserie. Diese Fabrik soll in Form einer G. m. b. H. mit 20 000 M. Kapital errichtet werden, an der die Gesellschaft mit 7 % beteiligt ist, während den Aktionären eine weitere direkte Beteiligung an den restlichen 25 % freisteht. Obwohl die Verwaltung mit Bezug auf die anzuhaltenden Verluste recht hoffnungsvoll ist, glaubte sie doch in der Veranlassung zu sein, dass die Verwaltung selbstredend aus einem völligen Neuanfang und den Verlust des in der Verlustabfertigung investierten Kapitals in den Betracht der Möglichkeit stehen müsse. Deshalb hatte die Verwaltung auch nur eine 50 %ige Beteiligung der Gesellschaft in Aussicht genommen und vorgeschlagen, doch drangen die versammelten Aktionäre auf eine vollständige Beteiligung der Gesellschaft von 75 %.

Waidener Elektrizitätsgesellschaft und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Waiden i. S. Die Aktien dieser Gesellschaft, welche in der vorigen Woche zum Kurse von 117 zur Zeichnung aufgelegt wurden, gelangten durch die Dresdner Bank und das Bankhaus Philipp Timmer an der heutigen Treßner Börse zum Kurse von 120 1/2 % zur Einführung.

Sächsische Straßenbahngesellschaft in Plauen i. B. Die Einnahmen im April d. J. betragen 57 008 M. (i. B. 45 000 M.); die Einnahmen in den ersten vier Monaten d. J. 215 402 M. (i. B. 174 227 M.). Die Einnahmen bei der Grazer Straßenbahn- u. Aktiengesellschaft in Graz aus dem Straßenbahnbetriebe betragen im April d. J. 19 358 M. (i. B. 19 008 M.), in den ersten zehn Monaten des Geschäftsjahres 174 008 M. (i. B. 152 785 M.).

Kommissionsgeschäft und Eigenhandel bei Banken. Ein Wucherer der Weltchen der Kaufmannschaft von Berlin beschäftigt sich mit den Klauen: Die Firma betreibt alle Geschäfte nur als Eigenhändlerin oder mit treten in allen Fällen als Eigenhändlerin auf oder die Firma führt keine Kommissionskurser aus; sie tritt vielmehr dem Kunden gegenüber, welcher Effekten von ihr zu kaufen oder an sie zu verkaufen wünscht, stets als Eigenhändlerin auf. Nach diesem Gutachten haben diese Klauen die Bedeutung, daß die gesetzlichen Vorschriften über das Kommissionsgeschäft auf die Ausführung der der Firma erteilten Aufträge nicht anzuwenden werden sollen. Die Aufnahme einer derartigen Klausel in die allgemeinen Geschäftsbedingungen einer Bankfirma ist nach den Anschauungen in den Bank- und Börsenkreisen nicht schicklich geeignet, die betreffende Firma von vornherein als unzuverlässig und nicht vertrauenswürdig erscheinen zu lassen. Wenn gleich die Klausel bei den weniger zuverlässigen Firmen die Regel bildet, so gibt es doch auch hochachtbare Firmen, die sie verwenden, ver-

anlaßt einerseits durch die Bedürfnisse des Handels in denjenigen Bezirken, besonders Aktien, deren Preise nicht amtlich festgesetzt werden; andererseits durch den Umstand, daß die gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über das Kommissionsverhältnis in manchen Beziehungen im Widerspruch mit den Gepflogenheiten und Erordnungen des realen Geschäftsverkehrs stehen und infolgedessen verzerrend auf den Bankier wirken können. In letzterer Hinsicht sind namentlich Unzulänglichkeiten aus der Vorschrift des § 400 Absatz 2 des Handelsgesetzbuchs entstanden, wonach als Zeit der Ausführung eines Auftrags der Zeitpunkt der Ablendung der Ausführungsbefehle gilt. Ferner kommt eine Entscheidung des Reichsgerichts vom 10. Dezember 1904 in Betracht, die den Kommissionshändler verpflichtet, von einer etwaigen Emissions-Verifikation dem Auftraggeber Mitteilung zu machen und sie zu dessen Gunsten zu verrechnen. Ein Geschäftsmann, dem die Bedeutung der Klausel bekannt ist, wie sie im Bank- und Börsenverkehr aufgestellt wird, nimmt demnach nicht ohne weiteres Veranlassung, bei Geschäftsabgängen mit einer Bank besondere Vorkehrungen zu beobachten, wenn sie eine solche Klausel in ihre Geschäftsbedingungen aufnimmt.

Bankbestimmungen und Leistungssempel. Die Handelskammer Leipzig botte in einer Eingabe an das Reichsgericht den Antrag, daß Bestimmungsschreiben von Bankkunden über den Empfang eines ihnen aus Kontokorrent- oder Depositenkonten über überänderten Geldbetrages stempelfrei sein sollten. Auf diese Eingabe ist der Kammer, wie mehrere Blätter berichten, ein ablehnender Bescheid ausgegangen. In seiner Begründung weist der Staatssekretär unter anderem darauf hin, daß sich in den beteiligten Kreisen Zweifel über den Umfang der Stempelfreiheit der Bestimmungsschreiben ergeben hätten. Wenn in einer früheren Bescheidung nur von Bestimmungsschreiben auswärtiger Großkunden die Rede gewesen ist, so habe dies ausschließlich darin seinen Grund gehabt, daß die betreffende Anfrage nur für diesen Fall gestellt war. Die Stempelfreiheit habe sich nicht auf alle schriftlichen Bestimmungsschreiben zu gelten, die von dem Inhaber eines im Gesetz bezeichneten Guthabens über den Empfang der ihm aus seinem Guthaben über überänderten Geldbeträge nachträglich ausgehelt werden.

Das Kohlenfundat über die Frage seiner Erneuerung. Der Reichsminister des Reichswirtschaftlichen Ausschusses enthält über die Frage der Erneuerung desselben folgende Ausführungen: Von höchster Bedeutung für die Zukunft unseres gesamten Wirtschaftslebens sind die Entscheidungen, die über den Fortbestand der beiden großen Verbände unserer heimischen Industrie in nicht allzu ferner Zeit fallen müssen. Der Vertrag des Stahlwerksverbandes reicht noch bis zum 30. Juni 1912 und der Kohlenfundatvertrag sogar bis zum 31. Dezember 1915; doch ist es schon seit geraumer Zeit nicht mehr zweifelhaft, daß, wie sich die Verhältnisse in letzter Zeit gestaltet haben, das Kohlenfundat auf seine Aufgabe nur noch in beschränktem Maße zu erfüllen vermag. Diese Erkenntnis gab einer Anzahl von reinen Jochen Veranlassung, die Erneuerung des Fundatvertrages auf geänderter Grundlage anzuregen. Daß auf den Betreibern der ausstehenden Jochen nicht verzichtet werden kann, bedarf wohl keiner weiteren Begründung, und wenn es für einzelne Auktionsleiter auch recht vorteilhaft ist, sich im Schatten eines großen Syndikats zu betätigen, so leidet doch die Erfahrung, daß dieser Vorteil allmählich aufhört, wenn ihre Zahl und ihre Abhängigkeiten einer größeren Umfang annehmen. Daß dieser Zustand im Ruhrrevier bereits eingetreten ist, dürfte allgemein bekannt sein. Es ist die Anschauung vorzuziehen geworden, daß die Neubildung des Fundats nur dann möglich ist, wenn es gelingt, die zahlreichen auf die Erreichung von Sonderinteressen gerichteten Wünsche zu überwinden und den gemeinsamen Interessen an einer allgemeinen Anerkennung zu verhalten.

Die Antwerpener Kohlenkonvention ergriffen gestern bei regem Fleiß und lebhaftem Nachdruck die 15 Centimes höheren Preisen. Die Auswahl ist aus, und deutsche Käufer waren besonders lebhaft am Geschäft beteiligt. Meistens notierten bis 5 % höher, Großbreit 5 % höher, Belle Valine Supra bis 5.50, Zweitwahl 5.50 bis 5.40, Second-Wahl 5.50 bis 5.10. Von 4300 angebotenen Ballen wurden 2200 verkauft, welche sich auf 45 Ballen Buenos Aires, 1386 Montevideo, 47 Concordia, 149 Rio Grande, 34 Ballen Casimiro und 29 Ballen Diverser verteilten.

Treßner Kleinwiedmarkt. Auf dem heute abgehaltenen Markte waren noch amtlicher Artifikation außer 1688 Kalber und 1548 Schweine (sämtlich deutsche) auch 210 Stück Schotwied, sowie 5 Kinder, und zwar 1 Kälbe, 1 Kuh, sowie 3 Bullen oder Aufammen 2444 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Dieser Markt war um 770 Stück schwächer als jener vom vorwöchigen Kleinwiedmarkt. Die Preise waren in Markt für 50 Kilogramm nachgebend verzeichnete. Rinder: 1. feinste Wahl (Schlammwied) und beste Saugfäher 56—58 Lebendgewicht und 86—88 Schlachtwied, 2. mittlere Wahl und gute Saugfäher 52—56 Lebendgewicht und 82—85 Schlachtwied und 3. geringe Saugfäher 45—51 Lebendgewicht und 75—81 Schlachtwied. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Arrangieren im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 44—46 Lebendgewicht und 60—62 Schlachtwied, b) fettfleischige 45—49 Lebendgewicht und 61—62 Schlachtwied, 2. fleischige 41—48 Lebendgewicht und 57—59 Schlachtwied und 3. gering entwicelt, sowie Sauen 38—40 Lebendgewicht und 55—56 Schlachtwied. N.B. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Rindern sehr langsam und in Schweinen langsam. Umverkauft sind geblieben nur 1 Schweine; in allen anderen Fettviehgeschäften war vollständiger Absatz zu verzeichnen.

Bank-Diskont. Reichsbank 4 Proz. Lombarddiskont 5 Proz. Amsterd. 3 1/2 Proz. Brüssel 4 1/2 Proz. London 3 1/2 Proz. Paris 3 1/2 Proz. Petrograd 4 1/2 Proz. Wien 4 1/2 Proz. Schwed. Diskont 4 1/2 Proz. Belg. 4 1/2 Proz.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like '3% Sächs. Rente', 'H. D. R.-Anst.', 'Zimmermann', etc.

Wien, 4. Mai. Schlusskurse der offiziellen Börse. 4% Einb.-Rente 92.85, 4% do. Rot. R. 96.50, 4% Ungar. Goldr. 111.40, 4% do. Kron. R. 91.25, Türkische Rente 262.50, Bulgarische Rente 1045., Ferd. Nordb.-Anst. 62.10, Oester. Staatsb. 760.50, 3% do. Rente 83.30, v. 1858 3% 92.90, v. 52 68 3/4 97.20, v. 1875 97.20, v. 1878 97.20, Oester. Bankakt. 86.20, v. 1878 86.20, v. 1880 86.20, v. 1882 86.20, v. 1884 86.20, v. 1886 86.20, v. 1888 86.20, v. 1890 86.20, v. 1892 86.20, v. 1894 86.20, v. 1896 86.20, v. 1898 86.20, v. 1900 86.20, v. 1902 86.20, v. 1904 86.20, v. 1906 86.20, v. 1908 86.20, v. 1910 86.20, v. 1912 86.20, v. 1914 86.20, v. 1916 86.20, v. 1918 86.20, v. 1920 86.20, v. 1922 86.20, v. 1924 86.20, v. 1926 86.20, v. 1928 86.20, v. 1930 86.20, v. 1932 86.20, v. 1934 86.20, v. 1936 86.20, v. 1938 86.20, v. 1940 86.20, v. 1942 86.20, v. 1944 86.20, v. 1946 86.20, v. 1948 86.20, v. 1950 86.20, v. 1952 86.20, v. 1954 86.20, v. 1956 86.20, v. 1958 86.20, v. 1960 86.20, v. 1962 86.20, v. 1964 86.20, v. 1966 86.20, v. 1968 86.20, v. 1970 86.20, v. 1972 86.20, v. 1974 86.20, v. 1976 86.20, v. 1978 86.20, v. 1980 86.20, v. 1982 86.20, v. 1984 86.20, v. 1986 86.20, v. 1988 86.20, v. 1990 86.20, v. 1992 86.20, v. 1994 86.20, v. 1996 86.20, v. 1998 86.20, v. 2000 86.20, v. 2002 86.20, v. 2004 86.20, v. 2006 86.20, v. 2008 86.20, v. 2010 86.20, v. 2012 86.20, v. 2014 86.20, v. 2016 86.20, v. 2018 86.20, v. 2020 86.20, v. 2022 86.20, v. 2024 86.20, v. 2026 86.20, v. 2028 86.20, v. 2030 86.20, v. 2032 86.20, v. 2034 86.20, v. 2036 86.20, v. 2038 86.20, v. 2040 86.20, v. 2042 86.20, v. 2044 86.20, v. 2046 86.20, v. 2048 86.20, v. 2050 86.20, v. 2052 86.20, v. 2054 86.20, v. 2056 86.20, v. 2058 86.20, v. 2060 86.20, v. 2062 86.20, v. 2064 86.20, v. 2066 86.20, v. 2068 86.20, v. 2070 86.20, v. 2072 86.20, v. 2074 86.20, v. 2076 86.20, v. 2078 86.20, v. 2080 86.20, v. 2082 86.20, v. 2084 86.20, v. 2086 86.20, v. 2088 86.20, v. 2090 86.20, v. 2092 86.20, v. 2094 86.20, v. 2096 86.20, v. 2098 86.20, v. 2100 86.20, v. 2102 86.20, v. 2104 86.20, v. 2106 86.20, v. 2108 86.20, v. 2110 86.20, v. 2112 86.20, v. 2114 86.20, v. 2116 86.20, v. 2118 86.20, v. 2120 86.20, v. 2122 86.20, v. 2124 86.20, v. 2126 86.20, v. 2128 86.20, v. 2130 86.20, v. 2132 86.20, v. 2134 86.20, v. 2136 86.20, v. 2138 86.20, v. 2140 86.20, v. 2142 86.20, v. 2144 86.20, v. 2146 86.20, v. 2148 86.20, v. 2150 86.20, v. 2152 86.20, v. 2154 86.20, v. 2156 86.20, v. 2158 86.20, v. 2160 86.20, v. 2162 86.20, v. 2164 86.20, v. 2166 86.20, v. 2168 86.20, v. 2170 86.20, v. 2172 86.20, v. 2174 86.20, v. 2176 86.20, v. 2178 86.20, v. 2180 86.20, v. 2182 86.20, v. 2184 86.20, v. 2186 86.20, v. 2188 86.20, v. 2190 86.20, v. 2192 86.20, v. 2194 86.20, v. 2196 86.20, v. 2198 86.20, v. 2200 86.20, v. 2202 86.20, v. 2204 86.20, v. 2206 86.20, v. 2208 86.20, v. 2210 86.20, v. 2212 86.20, v. 2214 86.20, v. 2216 86.20, v. 2218 86.20, v. 2220 86.20, v. 2222 86.20, v. 2224 86.20, v. 2226 86.20, v. 2228 86.20, v. 2230 86.20, v. 2232 86.20, v. 2234 86.20, v. 2236 86.20, v. 2238 86.20, v. 2240 86.20, v. 2242 86.20, v. 2244 86.20, v. 2246 86.20, v. 2248 86.20, v. 2250 86.20, v. 2252 86.20, v. 2254 86.20, v. 2256 86.20, v. 2258 86.20, v. 2260 86.20, v. 2262 86.20, v. 2264 86.20, v. 2266 86.20, v. 2268 86.20, v. 2270 86.20, v. 2272 86.20, v. 2274 86.20, v. 2276 86.20, v. 2278 86.20, v. 2280 86.20, v. 2282 86.20, v. 2284 86.20, v. 2286 86.20, v. 2288 86.20, v. 2290 86.20, v. 2292 86.20, v. 2294 86.20, v. 2296 86.20, v. 2298 86.20, v. 2300 86.20, v. 2302 86.20, v. 2304 86.20, v. 2306 86.20, v. 2308 86.20, v. 2310 86.20, v. 2312 86.20, v. 2314 86.20, v. 2316 86.20, v. 2318 86.20, v. 2320 86.20, v. 2322 86.20, v. 2324 86.20, v. 2326 86.20, v. 2328 86.20, v. 2330 86.20, v. 2332 86.20, v. 2334 86.20, v. 2336 86.20, v. 2338 86.20, v. 2340 86.20, v. 2342 86.20, v. 2344 86.20, v. 2346 86.20, v. 2348 86.20, v. 2350 86.20, v. 2352 86.20, v. 2354 86.20, v. 2356 86.20, v. 2358 86.20, v. 2360 86.20, v. 2362 86.20, v. 2364 86.20, v. 2366 86.20, v. 2368 86.20, v. 2370 86.20, v. 2372 86.20, v. 2374 86.20, v. 2376 86.20, v. 2378 86.20, v. 2380 86.20, v. 2382 86.20, v. 2384 86.20, v. 2386 86.20, v. 2388 86.20, v. 2390 86.20, v. 2392 86.20, v. 2394 86.20, v. 2396 86.20, v. 2398 86.20, v. 2400 86.20, v. 2402 86.20, v. 2404 86.20, v. 2406 86.20, v. 2408 86.20, v. 2410 86.20, v. 2412 86.20, v. 2414 86.20, v. 2416 86.20, v. 2418 86.20, v. 2420 86.20, v. 2422 86.20, v. 2424 86.20, v. 2426 86.20, v. 2428 86.20, v. 2430 86.20, v. 2432 86.20, v. 2434 86.20, v. 2436 86.20, v. 2438 86.20, v. 2440 86.20, v. 2442 86.20, v. 2444 86.20, v. 2446 86.20, v. 2448 86.20, v. 2450 86.20, v. 2452 86.20, v. 2454 86.20, v. 2456 86.20, v. 2458 86.20, v. 2460 86.20, v. 2462 86.20, v. 2464 86.20, v. 2466 86.20, v. 2468 86.20, v. 2470 86.20, v. 2472 86.20, v. 2474 86.20, v. 2476 86.20, v. 2478 86.20, v. 2480 86.20, v. 2482 86.20, v. 2484 86.20, v. 2486 86.20, v. 2488 86.20, v. 2490 86.20, v. 2492 86.20, v. 2494 86.20, v. 2496 86.20, v. 2498 86.20, v. 2500 86.20, v. 2502 86.20, v. 2504 86.20, v. 2506 86.20, v. 2508 86.20, v. 2510 86.20, v. 2512 86.20, v. 2514 86.20, v. 2516 86.20, v. 2518 86.20, v. 2520 86.20, v. 2522 86.20, v. 2524 86.20, v. 2526 86.20, v. 2528 86.20, v. 2530 86.20, v. 2532 86.20, v. 2534 86.20, v. 2536 86.20, v. 2538 86.20, v. 2540 86.20, v. 2542 86.20, v. 2544 86.20, v. 2546 86.20, v. 2548 86.20, v. 2550 86.20, v. 2552 86.20, v. 2554 86.20, v. 2556 86.20, v. 2558 86.20, v. 2560 86.20, v. 2562 86.20, v. 2564 86.20, v. 2566 86.20, v. 2568 86.20, v. 2570 86.20, v. 2572 86.20, v. 2574 86.20, v. 2576 86.20, v. 2578 86.20, v. 2580 86.20, v. 2582 86.20, v. 2584 86.20, v. 2586 86.20, v. 2588 86.20, v. 2590 86.20, v. 2592 86.20, v. 2594 86.20, v. 2596 86.20, v. 2598 86.20, v. 2600 86.20, v. 2602 86.20, v. 2604 86.20, v. 2606 86.20, v. 2608 86.20, v. 2610 86.20, v. 2612 86.20, v. 2614 86.20, v. 2616 86.20, v. 2618 86.20, v. 2620 86.20, v. 2622 86.20, v. 2624 86.20, v. 2626 86.20, v. 2628 86.20, v. 2630 86.20, v. 2632 86.20, v. 2634 86.20, v. 2636 86.20, v. 2638 86.20, v. 2640 86.20, v. 2642 86.20, v. 2644 86.20, v. 2646 86.20, v. 2648 86.20, v. 2650 86.20, v. 2652 86.20, v. 2654 86.20, v. 2656 86.20, v. 2658 86.20, v. 2660 86.20, v. 2662 86.20, v. 2664 86.20, v. 2666 86.20, v. 2668 86.20, v. 2670 86.20, v. 2672 86.20, v. 2674 86.20, v. 2676 86.20, v. 2678 86.20, v. 2680 86.20, v. 2682 86.20, v. 2684 86.20, v. 2686 86.20, v. 2688 86.20, v. 2690 86.20, v. 2692 86.20, v. 2694 86.20, v. 2696 86.20, v. 2698 86.20, v. 2700 86.20, v. 2702 86.20, v. 2704 86.20, v. 2706 86.20, v. 2708 86.20, v. 2710 86.20, v. 2712 86.20, v. 2714 86.20, v. 2716 86.20, v. 2718 86.20, v. 2720 86.20, v. 2722 86.20, v. 2724 86.20, v. 2726 86.20, v. 2728 86.20, v. 2730 86.20, v. 2732 86.20, v. 2734 86.20, v. 2736 86.20, v. 2738 86.20, v. 2740 86.20, v. 2742 86.20, v. 2744 86.20, v. 2746 86.20, v. 2748 86.20, v. 2750 86.20, v. 2752 86.20, v. 2754 86.20, v. 2756 86.20, v. 2758 86.20, v. 2760 86.20, v. 2762 86.20, v. 2764 86.20, v. 2766 86.20, v. 2768 86.20, v. 2770 86.20, v. 2772 86.20, v. 2774 86.20, v. 2776 86.20, v. 2778 86.20, v. 2780 86.20, v. 2782 86.20, v. 2784 86.20, v. 2786 86.20, v. 2788 86.20, v. 2790 86.20, v. 2792 86.20, v. 2794 86.20, v. 2796 86.20, v. 2798 86.20, v. 2800 86.20, v. 2802 86.20, v. 2804 86.20, v. 2806 86.20, v. 2808 86.20, v. 2810 86.20, v. 2812 86.20, v. 2814 86.20, v. 2816 86.20, v. 2818 86.20, v. 2820 86.20, v. 2822 86.20, v. 2824 86.20, v. 2826 86.20, v. 2828 86.20, v. 2830 86.20, v. 2832 86.20, v. 2834 86.20, v. 2836 86.20, v. 2838 86.20, v. 2840 86.20, v. 2842 86.20, v. 2844 86.20, v. 2846 86.20, v. 2848 86.20, v. 2850 86.20, v. 2852 86.20, v. 2854 86.20, v. 2856 86.20, v. 2858 86.20, v. 2860 86.20, v. 2862 86.20, v. 2864 86.20, v. 2866 86.20, v. 2868 86.20, v. 2870 86.20, v. 2872 86.20, v. 2874 86.20, v. 2876 86.20, v. 2878 86.20, v. 2880 86.20, v. 2882 86.20, v. 2884 86.20, v. 2886 86.20, v. 2888 86.20, v. 2890 86.20, v. 2892 86.20, v. 2894 86.20, v. 2896 86.20, v. 2898 86.20, v. 2900 86.20, v. 2902 86.20, v. 2904 86.20, v. 2906 86.20, v. 2908 86.20, v. 2910 86.20, v. 2912 86.20, v. 2914 86.20, v. 2916 86.20, v. 2918 86.20, v. 2920 86.20, v. 2922 86.20, v. 2924 86.20, v. 2926 86.20, v. 2928 86.20, v. 2930 86.20, v. 2932 86.20, v. 2934 86.20, v. 2936 86.20, v. 2938 86.20, v. 2940 86.20, v. 2942 86.20, v. 2944 86.20, v. 2946 86.20, v. 2948 86.20, v. 2950 86.20, v. 2952 86.20, v. 2954 86.20, v. 2956 86.20, v. 2958 86.20, v. 2960 86.20, v. 2962 86.20, v. 2964 86.20, v. 2966 86.20, v. 2968 86.20, v. 2970 86.20, v. 2972 86.20, v. 2974 86.20, v. 2976 86.20, v. 2978 86.20, v. 2980 86.20, v. 2982 86.20, v. 2



